

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreizehnhaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungschrift oder deren Raum.

N^o 111.

Halle, Sonnabend den 13. Mai
Hierzu zwei Beilagen.

1865.

Deutschland.

Berlin, d. 11. Mai. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Unteroffizier Kaminski vom 1. Leib-Husaren-Regiment Nr. 1 und dem Brauergewerken Otto Pelzer zu Wietrich im Kreise Grevenbroich die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses war der erste Gegenstand der Tagesordnung der Bericht der Budgetcommission über den Etat der Bergwerks-, Hütten- und Salinen-Verwaltung für 1865. Ref. v. Carnall. Abg. Dr. Becker spricht ausführlich über den Verkauf der Sanner Hütte. Dieselbe habe in den letzten Jahren einen Ertrag von 70—80,000 Thlr. gebracht, und möglichst habe man erfahren, sie solle an Krupp in Essen für 400,000 Thlr. verkauft werden. Sogleich habe die Bochumer Gesellschaft für Gußstahl-Fabrikation 100,000 Thlr. mehr geboten, und es hätten sich noch andere Bewerber gemeldet. Wozumehr habe die Regierung in Privat-Unterhandlung das Werk an Krupp für 500,000 Thlr. verkauft. Dieses Verfahren, den Herrn Krupp in seinem Bestreben, die Gußstahl-Fabrikation zu seinem Monopol zu machen, zu unterstützen, sei dem öffentlichen Interesse nicht dienlich, und den Staatsfinanzen sei nur der Verkauf in öffentlicher Licitation dienlich. Regierungs-Commissar Krug v. Nidda: Er habe selbst die Verhandlungen geleitet; die Sannerhütte sei sehr lange mit unglücklichem Resultate betrieben worden, erst seit 1860 seien bessere Erfolge eingetreten, und seit einer Reihe von Jahren stelle sich der Durchschnitts-Ertrag nur auf 40,000 Thlr., und davon kommen etwa 25,000 Thlr. auf die Abnahme des Kriegsministeriums. Jetzt seien bedeutende Bauten notwendig gewesen, welche wohl eine Million in Anspruch genommen haben würden. Da hätte die Regierung über die Zweckmäßigkeit der Veräußerung nicht in Zweifel sein können. Das Gebot von Krupp habe man für annehmbar gehalten, und deshalb den Vertrag mit ihm abgeschlossen, wozu die Regierung nach den bestehenden Gesetzen befugt gewesen sei. Nach Abschluß des Vertrages habe die Bochumer Gesellschaft ein Mehrgebot gemacht, Herr Krupp habe darauf dieselbe Summe offerirt, und die Regierung habe ihm für 500,000 Thaler das Werk zugesprochen. Die Regierung halte ihr Verfahren für gerechtfertigt, und werde auch ferner an diesen Grundsätzen festhalten. Abg. v. Hennig macht darauf aufmerksam, daß der Bochumer Verein sein Gebot nur als ein vorläufiges bezeichnet hat. Nachdem der Regierungs-Commissar Krug v. Nidda, Abg. Becker, Abg. Graßmann und Referent v. Carnall über diesen Gegenstand, in Betreff dessen die Commission keinen besonderen Antrag gestellt hat, gesprochen haben, wird derselbe verlesen und die einzelnen Anträge der Commission über den vorliegenden Etat der Reihe nach angenommen. — Der zweite Gegenstand der Tagesordnung ist die Schlussberatung über den von dem Abg. v. Ernsthausen vorgelegten Gesetzentwurf wegen vorläufiger Festsetzung der Schulverschulungsstrafen im Bezirke des Appellationsgerichtsbezirks zu Köln und durch die Bürgermeister. Der Referent Abg. Krug (Stadbach) und der Korreferent Abg. Dr. Moeller empfehlen die Annahme des Gesetzes-Entwurfes mit der Aenderung, daß die vorgesehene Strafen nach Anhörung des Ortschulvorstandes erkannt werden sollen. Abg. Leue beantragt einfache Tages-Ordnung. Der Cultusminister ist der Ansicht, daß der Gesetzentwurf einem dringenden Bedürfnis entspreche, doch habe man nicht die Frage nur für den einen Regierungsbezirk lösen wollen. Die Regierung wünsche diese Frage bei der Vorlage eines dem Untericht in der ganzen Monarchie regelnden Gesetzes, die in der nächsten Session erfolgen soll, zu erledigen. Da aber dieser Gesetzentwurf einmal eingebracht sei, so wolle sich die Staatsregierung demselben nicht widersetzen. Abg. Reichensperger spricht für die einfache Tagesordnung, Abg. Jung gegen die Tagesordnung. Es entspann sich schließlich eine kleine „Episode“ dadurch, daß ein Regierungscommissar

um das Wort bat, nachdem Grabow einem andern Redner das Wort bereits ertheilt hatte. Graf v. Bethusy, der Cultusminister Stavenhagen, Gneiß und andere sprachen für das unbedingte, Düncker für das bebingte Recht der Regierung zur Ergreifung des Wortes. Die Sache wurde beigelegt, da der Cultusminister für seinen Commissar das Wort nach dem von Grabow bezeichneten Redner erbat. Das Haus nahm schließlich den Antrag Leue auf Tagesordnung an und verwarf damit den Antrag Ernsthausen. Den Schluß der Sitzung bilden die Petitionsberatungen. Nächste Sitzung Sonnabend 10 Uhr, Tagesordnung: Etatsberichte und Petitionen.

In der Sitzung der Budgetcommission des Abgeordnetenhauses am 6. Mai wurde der erste Theil des Justiz-Etats erledigt. Bei Gelegenheit des letztern beschloß die Commission, die von der Regierung geforderten Gehaltszulagen für die Ober-Staatsanwälte bei den Gerichten 2. Instanz und beim Ober-Tribunal abzulehnen.

Die Feudalen im Abgeordnetenhause, schreibt die „Magd. Ztg.“, sollen seit einiger Zeit mit dem Gedanken umgegangen sein, ihre Sympathien für die Arbeiter dadurch kund zu geben, daß sie eine parlamentarische Strike machen und mit einem Proteste gegen die Majorität des Abgeordnetenhauses verlassen. Da sie aber dadurch bei ihrer geringen Zahl die Arbeiten des Hauses nicht aufhalten würden, haben Besonnenere ihnen gerathen, sich nicht lächerlich zu machen. Es heißt auch, man ginge damit um, Wagener und Blandenburg in das Herrenhaus zu versetzen, um diesem frischeren Kräfte zuzuführen. Wir möchten den Grafen Wartensleben als viel geeigneter dazu vorschlagen.

Aus Breslau wird der „N. N. Ztg.“ geschrieben: Großes Aufsehen erregt die vom Ministerium verfügte Versetzung des hiesigen Ober-Regierungsraths v. Struensee — als Schriftsteller unter dem Namen „Gustav von See“ bekannt — an die Regierung in Liegnitz. Da letztere Regierung als eine der strammsten im conservativen Sinne gilt, und Hr. v. Struensee mit Aufhebung des Breslauer Domicils zugleich eine einträgliche Stellung als Director eines Versicherungs-Instituts verliert, so gewinnt die Versetzung den Charakter einer Strafe um so mehr, als Hr. v. Struensee hier als erster Abtheilungsdirigent dem Vicepräsidenten der Regierung im Range zunächst stand. Da keine Gründe für die Maßregel bekannt geworden sind, so schreibt man dieselbe der liberalen Gesinnung des Betroffenen zu.

Die Frage, ob ein verjährter (trockener) Wechsel noch als Schuldschein gelten könne, ist kürzlich von dem Ober-Tribunal im Wege der Nichtigkeitsbeschwerde entschieden worden, nachdem das Appellationsgericht in Münster den Kläger mit Hinblick auf Artikel 83 der Wechselordnung abgewiesen und nur zu der dort angegebenen Bereicherungs-Klage hatte verurtheilt wollen. Dieses Erkenntnis hat das Ober-Tribunal verurtheilt, weil der Inhalt des trockenen Wechsels alle Erfordernisse eines Schuldscheins habe, und unter solchen Umständen sei die Einreichung einer auf der Schuldforderung ruhenden Klage vollständig gerechtfertigt; denn das in dem Wechsel ausgesprochene Befehnis des richtigen und baaren Werthempfanges müsse der Schuldner so lange gegen sich gelten lassen, als er nicht den Beweis geführt, daß ihm der Werth ganz oder theilweise nicht zugegangen sei. Diese Entscheidung berührt nur die trockenen (Sola-) Wechsel, nicht aber die gezogenen Wechsel.

In Folge Allerhöchster Bestimmung sollen die Capitän's zur See fortan den Rang eines Regiments-Commandeurs mit Ober-Lieutenants- oder Obersten-Rang und die Corvetten-Capitän's in der Regel den Majors-Rang haben. In der Stellung der zur Zeit mit dem Range eines Oberst-Lieutenants beliebigen Corvetten-Capitän's wird dadurch nichts geändert.

Das Hauptsteueramt zu Gumbinnen hat, wie die „Pr. Littz. Ztg.“ mittheilt, mehreren Brennerci-Besitzern in seinem Bezirke, welche

die Gebäufsteuer verweigert haben, den ihnen bisher gewährten Steuerkredit entzogen.

Bonn, d. 10. Mai. Um den unersehlichen Verlust zu verbinden, welchen die Universität durch Ri'sch's Abgang erleiden würde, hat der akademische Senat einstimmig eine Vorstellung an den Kultus-Minister gerichtet und denselben unter Darlegung der Punkte, durch welche Ri'sch gekränkt ist, ersucht, mittels einer entsprechenden Genugthuung das Verbleiben des berühmten Gelehrten möglich zu machen. Ferner erbittet eine Petition, welche von der großen Mehrzahl der Professoren unterzeichnet ist, von Sr. Majestät dem Könige eine Unterzeichnung der Angelegenheit durch eine unparteiische Commission.

Baden. Der Schultzeit scheint jetzt mit der vollständigen Niederlage der ultramontanen Partei zu endigen. Dieselbe hat sich mit einer großen Zahl von Petitionen an die erste Kammer deshalb gewandt, die aber trotz der darin vorhandenen ultramontanen Elemente mit großer Majorität darüber zur Tagesordnung gegangen ist. — Auch im Lande verläuft sich die Agitation.

Dem Schwäbischen Merkur schreibt man aus Baden v. 7. Mai: „Nachdem im Laufe der vergangenen Woche wieder eine Versammlung der evangelischen Professoren in Durlach stattgefunden hatte, sollten die zu Stande gekommenen Anti-Schinkel-Petitionen dem Großherzog durch eine aus den Herren Metz und Fingado bestehende Deputation persönlich überreicht werden. Die erbetene Audienz wurde jedoch nicht bewilligt, sondern die Besetzung erteilt, die Petitionen dem Vorstande des Geheimen Cabinets einzusenden.“

Oesterreich. Die Ungarische Hofaristokratie bemüht sich jetzt sehr lebhaft, die Regierung zu Concessionen an Ungarn zu bewegen, um mit dem Rückhalt an Ungarn kräftig gegen Preußen in der schleswig-holsteinischen Sache und in der Bundesreform aufzutreten und die alte superiorische Stellung in Deutschland Preußen gegenüber wieder gewinnen zu können. Von einer anderen Seite wird behauptet, daß Frankreich in Wien Eröffnungen gemacht habe, welche die Regierung in Bezug auf eine etwaige Bewegung in Italien vollständig sicher stelle, so daß sie sich also durch Italien in ihrem Auftreten gegen Preußen nicht genirt fühlt.

Schleswig-Holsteinische Angelegenheit.

Ueber die Denkschrift, welche die Kriegskostenvorlage begleitet, enthalten Berliner offiziöse Correspondenzen folgende Angaben: In ihrem politischen Theile geht dieselbe von den Verhandlungen seit 1851 aus und giebt von da ab, ausführlicher seit der dänischen Uebertretung vom 30. März 1863, eine Uebersicht über den Entwickelungs-gang der ganzen Frage, namentlich aber über die mit Oesterreich betref-fende der schließlichen Lösung geführten Verhandlungen. Als wesentliche Aufgaben der preussischen Politik werden hierbei bezeichnet: 1) Die Befestigung des Friedens durch einen gerechten und haltbaren Zustand, der dauernde Schutz der Herzogthümer gegen fremde Bedrückung und die Sicherung der deutschen Nordgrenzen. Die Wahrung des preussischen Interesses in seinem ganzen Umfange, soweit dasselbe mit den deutschen Interessen zusammenhängt und durch die besondern Verhältnisse des preussischen Staates bedingt ist. Die Denkschrift geht dann auf diejenigen Umstände näher ein, durch welche eine schließliche Regelung der Herzogthümerfrage bisher verhindert worden. Eine solche Regelung lasse sich nach rein juristischen Gesichtspunkten nicht denken, da, soweit man die vorliegenden verschiedenen Erbansprüche bisher näher gewürdigt habe, kein Anspruch auf das Ganze des schleswig-holsteinischen Landes sich haltig erweise. Demnach könne man nur eine solche Lösung in Aussicht nehmen, durch welche die Rechtsfrage mit dem politischen Bedürfnisse in Einklang gesetzt würde. Weiter wird dann über die oesterreichischen Vorschläge vom 12. November v. J. wegen provisorischer Einsetzung des Erbprinzen von Augustenburg berichtet, der weitere Gang der Verhandlungen mitgetheilt, insbesondere aber auf die preussische Depesche vom 22. Februar hingewiesen als auf eine Auffassung derjenigen Grundzüge und Bedingungen, bei deren Annahme die Errichtung eines schleswig-holsteinischen Staates mit den Interessen Preußens vereinbar sein würde. Der Wortlaut der Depesche bildet eine besondere Beilage der Denkschrift. Ueber den weiteren Inhalt derselben referirt die „Prov.-Corr.“ wie folgt:

„Die Regierung spricht schließlic die Zuversicht aus, daß der Gang, welchen sie in den Verhandlungen verfolgt, mit der öffentlichen Meinung des Landes übereinstimme. Ein enger Anschluß der Herzogthümer an Preußen wird im Volke allseitig gefordert und erwartet, die wirkliche Einverleibung lebhaft gewünscht. Die Regierung ist der Ueberzeugung, daß die letztere Lösung an sich die zweckmäßigste wäre, nicht nur für Preußen, sondern auch für Deutschland und für die Herzogthümer selbst; aber sie verkennt nicht, daß sie für Preußen mit großen finanziellen Opfern in Bezug der Kriegskosten und der Staatsschulden verbunden sein würde, und sie hält dieselbe nicht in dem Maße durch das Staatsinteresse für geboten, daß ihre Durchführung unter allen Umständen und ohne Rücksicht auf die Erhaltung des Friedens erstrebt werden müßte. Dagegen glaubt die Regierung, an denjenigen Bedingungen unter allen Umständen festhalten zu sollen, zu deren Aufstellung Preußen aus der Pflicht zum militärischen Schutz der Herzogthümer, wie des eigenen Landes und zur Entwicklung der deutschen Wehrkraft zur See die Berechtigung schöpft. So lange bis die auf diesem Gebiete für Preußen notwendigen Einrichtungen zweifellos festgestellt sind, muß der einseitige Zustand in den Herzogthümern und mit demselben die militärische Besetzung fortwähren, und die Regierung ist der Zustimmung des Landes gewiß, wenn sie ihren Besitz in den Herzogthümern bis dahin untrübe erhält. Die Regierung wartet die Prüfung und Klärung der Rechtsfrage ab, sie ist zu Verhandlungen bereit, welche, diese Frage mit dem politischen Bedürfnisse veröbndend, den Interessen Preußens, der Herzogthümer und Deutschlands genügen, und sie wird in den Wünschen und Ueberzeugungen der Bevölkerung der Herzogthümer, sobald es ihr gelungen sein wird, diese durch eine geeignete Vertretung zum Ausdruck zu bringen, ein wichtiges Moment für ihre eigenen Entschlüsse finden.“

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Mehrere Blätter, unter Anderen die „Neue Frankf. Ztg.“ und die „Rhein. Ztg.“, haben allerlei Gerüchte über ein angeblich ungünstiges Resultat verbreitet, welches die Untersuchungen der Kronyndici in Betreff der brandenburgisch-preussischen Ansprüche zur Folge gehabt hätten. Diese Angabe ist, so viel wir hö-

ren, durchaus erfunden. Uebrigens liegt das Gutachten der Kronyndici noch nicht vor und ist, dem Vernehmen nach, sobald auch noch nicht zu erwarten.

Die Kosten, welche den Schleswig-Holsteinern durch die preussisch-österreichische Einquartierung erwachsen, stellen sich nach den „Hessener Nachrichten“ folgendermaßen: 500 preussische Offiziere, per Tag a 2 Thlr., 2500 Mk.; 11590 Mann, per Tag a 3 Schill., 2100 Mk.; 11590 Mann, Verpflegung per Tag a 9 Schill., 5800 Mk.; 1500 Pferde, per Tag a 6 Schill., 450 Mk.; also per Tag 10850 Mk.; 180 österreichische Offiziere, per Tag a 2 Thlr., 900 Mk.; 5090 Mann, per Tag a 3 Schill., 950 Mk.; 5090 Mann, Verpflegung per Tag per Mann 9 Schill., 2860 Mk., 400 Pferde, per Tag a 6 Schill., 1500 Mk.; also per Tag 4860 Mk. oder per Jahr für beide Truppentheile zusammen 5,734,150 Mk.

H. Dischhausen, früher Mitglied der provisorischen Regierung von 1848, ist aus Nord-Amerika eingetroffen.

Frankreich.

Der Pariser „Temps“ erzählt von einer neuen Erfindung, welche ein algerischer Colonist gemacht habe: es handle sich um eine Erfindung, die man wohl am besten „portativen Entfusiasmus“ nennen könnte. Der Mann spekulirt auf die Erinnerung des kaiserlichen Prinzen zum Könige von Algerien und verspricht sich davon einen fetten Brocken. Um seine Idee nun durchzusetzen, erscheint er, natürlich nicht ohne Rücksicht der Polizei, überall, wo der Kaiser sich blicken läßt, mit Weib und Kindern nebst zwei Arabern, welche Nivat schreien und sich um ein großes Rouleau von Leinwand gruppieren, das die Inschrift in großen Buchstaben führt: „Vive l'Empereur! Vive l'Empereur! Vive le prince impérial, roi d'Algérie!“ Der Erfinder ist laut dem „Temps“ gesonnen, dem Kaiser auf der Rundreise durch Algerien zu folgen.

Amerika.

Aus New-York vom 28. April wird berichtet: Die Feindseligkeiten in Nordcarolina sind für eine Zeit eingestellt gewesen, weil Sherman und Johnson in Unterhandlung standen. Am 18. April schlossen bei Durham-Station die beiden Generale eine Convention ab, welche aus sieben Punkten bestand:

1) Bewahrung und Aufrechterhaltung des Status quo beider Armeen, mit 48-tägiger Kündigung; 2) Auflösung aller militärischen Armeen, Abfertigung der Waffen in den Hauptstädten der verschiedenen Staaten; 3) Anerkennung der Regierungen der einzelnen Staaten seitens der Executive der Vereinigten Staaten, wenn erstere den versaffungsmäßigen Eid leisten; 4) Wiederherstellung der Bundesgerichtsbehörde in den einzelnen Staaten; 5) dem Volke und den Bewohnern aller Staaten sollen, soweit es in der Befugnis der Executive steht, ihre vollen Rechte sowie ihre persönlichen und Eigentumsrechte, wie sie von der Constitution der Vereinigten Staaten und der ursprünglichen Einzelstaaten bestimmt sind, garantiert werden; 6) die Executive der Vereinigten Staaten enthält sich aller feindseligen Schritte gegen friedliche Bürger; 7) der Krieg hört auf; eine allgemeine Amnestie wird gewährt. Die unterzeichnenden Generale versichern sich, baldmöglichst die nöthige Autorität zur Ausführung dieses Programms seitens ihrer Regierungen zu erwirken.

Der secessionistische Kriegsminister Breckenridge hatte schon seine Sanction erteilt, als Sherman sich nach Washington wandte, um die Ansichten der Regierung zu erfahren. Seine Depeschen bildeten den Gegenstand eines Cabinetrats, den Präsident Johnson am 21. abhielt und dem auch General Grant beivohnte. Die Convention wurde von Allen mißbilligt, weil sie praktisch die Secession anerkenne (P. 3), weil sie die Fortdauer der Slaverie bewillige (P. 5), weil sie eine allgemeine Amnestie verleihe u. s. w. Das Ergebnis der Berathung war daher der an Sherman erlassene Befehl, sich künftighin auf keine Verhandlungen einzulassen, welche nicht rein militärischer Natur seien, und dem Waffenstillstand unverzüglich ein Ende zu machen. Grant wurde mit dem Dberbefehl gegen Johnston betraut und reiste sofort nach Raleigh ab, um die Feindseligkeiten wieder aufzunehmen. (Zwischens hat, wie bereits telegraphisch gemeldet, General Johnson mit seiner Armee capitulirt.)

Präsident Johnson hat eine Rede gehalten, worin er sagte, die Führer der Rebellion müßten bestraft und von ihrer socialen Stellung herabgedrückt werden. Vornalgebliebene Einwohner in den Südstaaten verdienten auf Kosten derjenigen, welche so unglückliche Leiden über das Land gebracht, entschädigt zu werden. Der Masse des Volkes der Südstaaten solle man mit Milde und Schonung begegnen. Die Ermordung Lincoln's schreibt der Präsident dem teuflischen Geiste der Rebellion zu; den 25. Mai hat er zu einem Buß- und Trauertag für Lincoln's Tod bestimmt.

Von der Westindischen Insel Cuba (Spanischer Besitz) wird über New-York gemeldet, daß unter den Slaven große Unzufriedenheit herrsche und man einen Aufstand derselben befürchte.

Vermischtes.

Die Deutsche Shakespear-Gesellschaft unter dem Präsidium des Professor Dr. Ulrich in Halle veröffentlicht gegenwärtig einen Auszug aus ihrer Jahresrechnung vom 23. April 1864 bis dahin 1865. Nach derselben betrug die Einnahme in Sa. 1670 Thlr. 29 Sgr. und die Ausgabe (für die Bibliothek, das Jahrbuch, Kosten der Verwaltung, der Generalversammlungen und der Vorstandsversammlungen) 620 Thlr. 3 Sgr. 8 Pf., so daß ein Bestand von 1050 Thlr. 25 Sgr. 4 Pf. verbleibt. Die Zahl der Mitglieder beträgt gegen 110 Personen. Ueber die Aufführung Shakespear'scher Stücke durch englische Schauspieler in Deutschland zu Ende des 16. und am Anfang des 17. Jahrhunderts giebt ein kürzlich ersienes Werk von Albert Sohn (Shakespear in Germany in the 16. and the 17. centuries etc. London, Asher & Co.) ganz neue und interessante Aufschlüsse. Wir entnehmen diesem Buche namentlich die Notiz, daß auch im Jahre 1611 an dem Hofe des Erzbischofs, nachmaligen Administrators des Erzstifts Magdeburg, Christian Wilhelm (eines geborenen Markgrafen von Brandenburg) zu Halle eine „teutsche Comödia der Jud von Venedig aus dem Engelländischen“ aufgeführt wurde, welche Sohn für

unhy- noch
Sich- Sge-
Dir., 1590
ferde, öf-
fer-, per
g der 150
theile
erung
welche
schrei-
nen
Prin-
falten
nicht
läßt,
und
schiff
trieb
dem
olgen.
felig-
er-
schlo-
ab,
üne
Börse
in der
an an-
ein-
eit 5
in und
einige
) der
Gene-
We-
feine
in die
heit von
weil
lger
wer-
und
wurde
Kath-
rme
die
ung
der
das
Füh-
me-
für
über
heit
dem
gig
hin
Egr.
Ber-
n-
en-
an-
ber-
hn
Bre
we
des
son
für

Shakespeare's „Kaufmann von Venedig“ hält, der früher unter die-
sem Namen vorkommt.

Wie bereits mitgeteilt, übernehmen die Staats-Tele-
graphen-Stationen innerhalb des preussischen Postge-
biets vom 5. Mai d. J. ab die telegraphische Anweisung von
Zahlungen unter und bis zum Betrage von Fünfzig Thalern nach an-
deren Orten des preussischen Postgebiets mit der Maßgabe, daß,
wenn die Staats-Telegraphen-Verbindung nur bis zu einem Zwischen-
orte reicht, von dort ab die Depeschen-Anweisungen durch die Post-
Anstalten weiterbefördert werden. Die Eisenbahn-Telegraphen können
zur Vermittelung von Zahlungen oder zur Weiterbeförderung von De-
peschen-Anweisungen vorläufig noch nicht benutzt werden. Für den Ge-
brauch der Depeschen-Anweisungen gelten folgende Regeln: An die Tele-
graphen-Station des Aufgabe-Ortes ist mit dem Gelbbetrag eine
Depeschen-Anweisung einzuliefern, welche folgender Fassung entspricht:
Depeschen-Anweisung für (Adresse des Empfängers und Bestimmungs-
ort), Eingezahlter Betrag (in Buchstaben und in Zahlen). Unter
dem Vermerk „Sonstiges“ kann die Depeschen-Anweisung noch andere
Mitteilungen zur telegraphischen Beförderung enthalten. Wird die
Depeschen-Anweisung zu sonstigen Mitteilungen nicht benutzt, so ist
die Unterschrift des Absenders nicht notwendig. Zu Depeschen-An-
weisungen werden bei den größeren Telegraphen-Stationen gedruckte
Formulare vorrätig sein, die dem Publikum unentgeltlich zu verab-
folgen sind. Die Ausstellung der Depeschen-Anweisung kann auch auf
Wunsch des Absenders — sofern in dieselbe sonstige Mitteilungen
nicht aufgenommen sind — von der Telegraphen-Station geschehen.
Die Adresse muß dem Empfänger so deutlich bezeichnen, daß über die
Person desselben ein Zweifel nicht entstehen kann. Der Absender hat
zu entrichten: a) den Gebühren-Betrag für die Beförderung der De-
peschen-Anweisung, nach Maßgabe der aus dem allgemeinen Tarif für
telegraphische Depeschen sich ergebenden Sätze, b) die Gebühr für die
Geld-Vermittelung nach den Sätzen wie für Post-Anweisungen. Am
Bestimmungsorte wird die Depeschen-Anweisung durch die Postanstalt
dem Empfänger mittelst eines erpressen Boten zugestellt. Extraordi-
näre Kosten für eine derartige Bestellung trägt der Empfänger. Der-
selbe hat bei Abhebung des Betrages eine auf der Depeschen-Anwei-
sung ihm vorgezeichnete Quittung über die Auszahlung durch Unter-
schrift zu vollziehen. Die Garantie-Versicherung für richtige Auszahlung
des Gelbbetrages ist dieselbe, wie bei Zahlungen mittelst Post-An-
weisung.

Nachdem auf der ganzen Bahnstrecke von Berlin bis Mag-
deburg die 4. Wagenklasse eingeführt worden ist, hat das Direktoratium
der Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn-Gesellschaft zur größeren
Bequemlichkeit der reisenden Soldaten, so wie der beschäftigten Eisen-
bahn-Beamten die Einrichtung getroffen, daß jede in Uniform fah-
rende Militärperson vom Feldwebel abwärts, statt sich den bis-
her üblich gewesenen Militär-Beförderungsschein zu lösen, auf ein Bil-
let 4. Wagenklasse, für welche das Fahrgehl 20 Pf. für die Meile be-
trägt, in der 3. Wagenklasse befördert wird. Eine Ausnahme hiervon
findet bei den Fahrten zwischen Berlin und Potsdam statt, da auf die-
ser Dour die betreffenden Militärpersonen ausnahmsweise nur 5 Sgr.
zu zahlen haben, während ein Billet 4. Klasse 6 Sgr. kostet. Für
diese Strecke werden daher besondere Militärbillets verabreicht wer-
den. Bei dieser Einrichtung haben die in Uniform fahrenden Sol-
daten sich direkt an der Klasse die Billets zu lösen, ohne daß es vorher
des Vorzeigens eines Uelaubs- u. Passes bedarf, dagegen wird bei allen
Soldaten, welche in Civil oder über Magdeburg hinaus fahren, das
bisherige Verfahren beibehalten werden.

Eine neue Münze. Wie wir neulich mittheilten, beab-
sichtigte der Wirtschafts-Ausschuß des deutschen Sängervereins in
Dresden Münzmarken im Preise von 1/2 und 2/4 Mgr. saaren
Beldes auszugeben, welche man sich einwechseln und statt baaren Ge-
lbes ausgeben kann. Auf die Ausführung dieser Idee einzugehen, trug
indessen das Sächs. Finanzministerium Bedenken, weil die Nennung:
15 Pfg. und 2/4 Mgr. ein Eingriff in das Münzrecht sei und zu Kon-
flikten führen könne. Demgemäß hat der Ausschuß nun einen Ausweg
dabin gefunden, daß man den Geldwerth auf der Marke durch halbe
und ganze Musiknoten andeutet und diese in zwischen der 5 Noten-
linien zu sehen kommen.

Leipzig. Ein Mitglied des hiesigen Orchesters, H. D.
Klausnig, hat einen Apparat erfunden, welcher jedes beliebige Stück
auf dem Fortepiano in einer Art telegraphischen Schrift auf einem
Streifen Papier rasch und deutlich niederschreibt. Der Erfinder hat
diesen Apparat Phonograph genannt und derselbe kann an jedem
Instrumente angebracht werden. Für Componisten würde derselbe eine
ausserordentliche Erleichterung sein, vorausgesetzt, daß der Apparat sich
rechtlicher bewährt, als der schon vor längeren Jahren einmal zu glei-
chem Zweck zusammengestellte es that.

Ueber ein großes Brandunglück, das den Markt Oberst-
dorf bei Sonthofen betraf, schreibt man der „Augsb. Abendzeitung“
von dort vom 6. Mai früh 4 1/2 Uhr: „Der hiesige Markt bereits ganz
in Flammen, was noch steht, ist kaum rettbar. Das Feuermeer ist
ungeheuer. Es brennt seit 2 Uhr Nachts. Der Markt, aus circa 350
Häusern bestehend, ist schlecht versichert. Ursache des Entstehens noch
nicht ermittelt. Verwirrung, Jammer und Verzweiflung reichen sich
die Hände, Hülfe ist dringend notwendig.“ Der „Augsb. Postzeitung“
schreibt man aus Milschdorf über das Unglück: „Heute früh gegen halb
5 Uhr brach in Oberstorf, man sagt durch Unvorsichtigkeit beim Was-
chen, Feuer aus. Dasselbe griff so schnell um sich, daß gegen 5 Uhr
bereits der ganze Ort in Flammen zu stehen schien. Um Mittag wa-
ren bereits 200 Häuser, darunter der Pfarrhof und die besonders Dou-
nien bekannten drei Gasthäuser, abgebrannt. Auch von der schönen

Kirche und dem uralten Thurm stehen nur noch die Umfassungs-
mauern. Grund der ungewöhnlichen Ausdehnung und schnellen Ver-
breitung dieses Brandes ist wohl der, daß bei dieser großen Hitze die
mit Schindeln bedeckten Häuser so leicht Feuer fingen. Die Noth ist
sehr groß, zumal Oberstorf von vielen gering bemittelten Leuten be-
wohnt wird. Der Verlust mehrerer Menschenleben ist zu beklagen,
auch Vieh ist verbrannt.“

Sontherburg, d. 5. Mai. Die „H. Z.“ schreibt: Ein sehr
belaugenswerther Vorfal hat sich am 2. d. M. in aller Frühe zu Au-
gustenburg ereignet. In einem Pistolenduell zweier dort stationir-
ter Offiziere ist der eine erschossen worden. Gestern Abend fand die
Beerdigung statt.

Vor Kurzem ist in der Buchhandlung von Chapman und Hill
in London eine Geschichte der Baumwoll- und Tabak-Kul-
tur erschienen, die einen Südländer, Robert L. de Coint, zum Verfä-
sser und, wie der „Augsb. Allg. Ztg.“ geschrieben wird, in weiteren
Kreisen Aufmerksamkeit erregt hat. Haben doch Jahrhunderte dazu
gehört, so wie die geistigen Anstrengungen vieler Menschen und Na-
tionen, um die Baumwollen-Manufaktur von der wirbelnden Spindel
und dem Spinnrade, von dem Handwebstuhl des Webers in seiner
Hütte, auf den Standpunkt der jetzigen Vollkommenheit, den Fabrik-
webstuhl, die Self-acting mule jenny, zu erheben. Der Anbau der
Baumwollpflanze scheint sich eben so allmählig ausgebreitet zu haben,
wie die Spinnerei und Weberei selbst. Es ist gar nicht zu ermitteln,
wann die Menschheit eigentlich zuerst mit der Baumwolle bekannt wur-
den. Columbus, Cortez und Pizarro haben im tropischen Amerika die
Ureinwohner mit Gewändern aus Baumwolle gewebt angetroffen.
Cook ebenfalls diejenigen auf den Sandwich-Inseln und auf Norfolk
Island. Auch in Australiens Wäldern hat Stuart sie entdeckt, und
in den Gesehbüchern Indiens sollen sich ebenfalls Beweise hinlänglich
vorfinden, daß der Baum, „welche Wolle statt Frucht trage“, in den
wärmern Gegenden Asiens seit zwei Jahrtausenden in solcher Ausdeh-
nung kultivirt wurde, daß er die Aufmerksamkeit der Gesehbücher er-
weckte. Die Griechen waren immer mit Mousseline bekannt, und
Ariana erwähnt der Baumwollenzuge als eines Einfuhrartikels in Rom.
Verhältnismäßig sehr langsam kamen die Baumwollzeuge in Europa
in Aufnahme. Die ärmeren Klassen bedienten sich deren gar nicht.
Selbst von Horaz wissen wir, daß sein Vater keine Schnupftücher be-
saß, und von gewissen Königinnen von Frankreich und Spanien, daß
sie nur einmal ihre Wäsche wechseln konnten. Erst in der Mitte des
vorigen Jahrhunderts wurden im südlichen Nord-Amerika Versuche ge-
macht, Baumwolle in großem Maßstab zu bauen. Im Jahre 1775
wurde es als etwas großes betrachtet, wenn ein amerikanischer Pflan-
zer 33 Hufen mit Baumwolle bespante, und 1784 wurden acht Bal-
len nach Liverpool verschifft. Aber von da an flieg die Ausfuhr mit
jedem Jahr. Im Jahre 1800 wurden 175,000 Ballen a 400 Pfund
gebaut. 1830 761,613; 1850 2,444,793 und 1860 5,198,007 Bal-
len. Diese letztere Sendung war die Ernte von 1859. Nie zuvor
war eine so hohe erzielt worden, mit ihr kam die Baumwollenkrisis
und der Krieg in den Vereinigten Staaten.

In dem letzten Osterprogramm des Johanneums zu Hamburg
weist Dr. Lüders die Unrichtigkeit der geläufigen Vorstellungen vom
Koloss zu Rhodos nach. Seine Untersuchung reducirt das berühmte
Weltwunder zu einer Kolossalstatue, auf festem Boden in der Nähe
des Hafens dem Sonnengotte errichtet. Die Vorstellungen über die
gespreizte Stellung des Kolosses über den Hafen, sowie über seine Be-
nutzung als Leuchtturm verdanken ihren Ursprung den phantastischen
Zusätzen späterer, zum Theil erst mittelalterlicher Schriftsteller.

Von dem Oberst-Brigadier Wilhelm Rüstow wird eine Kri-
tik der Geschichte Julius Cäsars von Napoleon III. herausgegeben.
Das Buch, dessen erste Lieferung bereits erschienen ist (Stuttgart, Kraus
und Hoffmann) scheint, nach dieser ersten Lieferung zu urtheilen, den
Labiens des Rogard an Schärfe weit überbieten zu wollen.

In der Provinz Schweden (Schweden) sind in neuerer Zeit
werthvolle Steintohlengruben entdeckt worden.

Die Crinoline, welche bereits im Aussterben begriffen sein
soll, fährt dennoch fort Unheil in der Welt anzurichten. Als die regie-
rende Königin von Schweden am 25. April von ihrer Mittagspro-
menade nach dem Schlosse zurückkehrte und in dem linken Flügel
von dem Wagen fiel, verwickelte sich der rechte Fuß so sehr in die Crino-
line, daß sie taumelte und fiel, glücklicherweise jedoch, ohne sich erheb-
lich zu verletzen. Sie mußte aber das Bett hüten, da die Aerzte voll-
ständige Ruhe vorgeschrieben haben, um die Heilung des an und für
sich unbedeutenden Weinschadens zu beschleunigen. — In Mainz ging
am 22. April auf dem Wege nach seiner Wohnung der Weinhändler
St. über den Kirchhof, wo er mit einer Dame in Berührung kam und
sich auf wahrhaft unerklärliche Weise derartig in deren Crinoline ver-
wickelte, daß er zu Fall kam und mit gebrochenem Beine nach Hause
gebracht werden mußte.

St. Petersburg, d. 3. Mai. An der hier herrschenden Epi-
demie (Typhus und recurrirendes Fieber) ist noch keine Abnahme zu
bemerken. Am 28. April erkrankten 366, genasen 226 und starben
118; am 29. erkrankten 341, genasen 235, starben 92, und es ver-
blieb ein Krankenbestand von 4592.

Provinzial-Vestalozzi-Verein. (Beripäter.)

Durch Hrn. Rentant Kobisch haben wir 5 M als Keinertrag
einer musikalischen Abendunterhaltung des Schaffstädter Bün-
gergesangsvereins und 10 M Geschenkung von Hrn. D. H. in Schaffstädt erhalten,
wofür wir herzlichst danken.

Halle, am 20. April 1865. Der Central-Vorstand.

Bekanntmachungen.

Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.



Am Sonntag, den 14. d. Mts., werden auf allen unseren Stationen bei den drei des Morgens um 5 1/4, 6 1/2 und 11 Uhr von Magdeburg abgehenden Zügen Fahrbillets nach Leipzig zum einfachen Fahrpreise ausgegeben werden, welche dieselben Personen, die sie zur Hinfahrt benutzt haben, auch zur Rückfahrt mit den am selbigen Tage Abends um 6 und 10 1/4 Uhr und am folgenden Montage um 12 1/4 Uhr von Leipzig abzufertigenden Zügen berechtigen.

Auf diese Billets, welche mit einem Stempel versehen sind, wird Freige pack nicht gewährt.

Magdeburg, den 10. Mai 1865.

Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Unterricht für Geschäftsleute.

Jungen Geschäftsleuten, welche sich dem Banquiergeschäft, der Handelswissenschaft, der Oekonomie, dem Buchhandel oder irgend einem Geschäftszweige widmen und die künftig als Buchhalter, Rechnungsführer, Geschäftsführer u. fungiren wollen, ertheilt ein von der königlichen Prüfungs-Commission geprüfter Lehrer Unterricht: in der deutschen Sprache, im richtigen Sprechen und richtigen Schreiben, im Schönschreiben, im Rechnen, im Brieffschreiben und den schriftlichen Aufsätzen, in der Buchführung und Correspondenz, in der englischen und französischen Sprache. — Halle a/S., große Ulrichsstraße Nr. 23, parterre rechts.

Anerkennung.

Herrn Hoflieferanten Johann Hoff, Neue Wilhelmsstr. 1.

Berlin, 15. Februar 1865.

Ich eruche Euer Wohlgeboren, mir 12 Flaschen Ihres so wohlschmeckenden und besonders für Rekonvaleszenten zuträglichen Lagertranks, welches mit dem englischen Porter sehr viel Aehnlichkeit hat, nur noch nahrhafter ist, zu übersenden zu.

Graf M. Esterházy, K. K. Leg. Secretair.

General-Depot in Halle bei Herrn D. Lehmann, Leipzigerstr. 105
Niederlage in Bitterfeld bei Herrn Louis Sittig.
Cönnern bei Herren W. Eckstorm & Co.
Eisleben bei Herren C. Worch & Schmidt.
Löbjein bei Herrn F. Rudloff.
Schkenditz bei Herrn F. E. Hüthig.

Permanentes Depot amerikanischer Nähmaschinen in Original.



Wheeler & Wilson, Bridgeport & New-York. Patentirt.

Howe, New-York: Erfinder der ersten Nähmaschine.
Wanzer & Co., Hamilton: eine Universalmaschine.
Empire Compagnie, New-York: für alle Zwecke passend.
Williams & Co., Boston: Victoria-Maschine, für Ziernähte vorzüglich.
Wileox & Gibs-Handnähmaschine, auf den Tisch zu schrauben, zu Rf 12.

Als Familien-Maschine ist die Wheeler & Wilson die beste, einfach konstruirteste und eleganteste Maschine von allen die jetzt auf den Markt gebracht auf dem Continent, die den höchsten Preis auf der Weltausstellung in London und Paris erhielt, sich überall die größte Zufriedenheit und Anerkennung erwirbt, und durch ihre bewunderungswürdigen Leistungen von selbst empfiehlt. Sämmtliche Maschinen sind mit den neuesten Apparaten versehen, nur echt in Original und zu Originalpreisen zu haben bei
F. W. Schmidt & Co. Nachfolger,
Leipzig, Gainsstraße 32.

Das anerkannt beste Toiletten-Mittel, welches die Kopfhaut von allen Schminnen befreit, das lästige Jucken beseitigt und das Ausfallen der Haare sofort unterbricht, ist das bewährte Schinonenwasser aus der Fabrik von Hutter & Co. in Berlin, Niederlage bei Helmbold & Co. in Halle a/S., Leipzigerstraße Nr. 109, in Flacons à 15 Gr., welches eine leicht ausführbare, sorgfältige Reinigung der Kopfhaut bewirkt.

Arztlich geprüfter und genehmigter Gesundheitsbitterer.

Dieser von reinem Franzbrannwein und den heilkräftigsten Kräutern fabricirte Gesundheitsbitterer ist ein vortreffliches Linderungsmittel, welches bei Magenschwäche, Magenschmerz, Magenkrampf und Verdauungsbeschwerden aller Art, hauptsächlich auch bei Blähungen und daherrührender Kurzatmigkeit vorzügliche Dienste leistet, was durch Urtheile beglaubigt ist. Ich garantire für seine zuverlässige Wirkung. Nur diejenigen Flaschen werden für echt anerkannt, welche mit obenstehendem Stempel versehen sind. Preis 1/4 Flasche 25 Gr., 1/2 Flasche 15 Gr. Gebrauchsanweisung folgt bei. Commis-sions-Lager dieses Gesundheitsbitterers befinden sich bei Herrn F. W. Müller's Nachfolger in Leipzig, Petersstraße Nr. 7, Herrn Kaufmann S. Otto in Borna und den Herren Weiss & Henke in Dresden, Schloßgasse Nr. 11.
Carl Schlemmer in Zwenkau bei Leipzig.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Der Besuch der Peisnitz und hiesigen Anlagen ist nur gegen Erlaubnis-Karte gestattet.
Gimritz b/S. C. Bartels.

Für das Rittergut Morl wird zum 25. Mai d. J. ein Schaffnecht gesucht.
Leichmann, Wirthschafts-Inspector.
Eine Mühle mit drei Mahlgängen ist schleunigst f. 400 R. z. verpachten. F. Schiller in Erfurt.

Pa. 64 weissen Zucker-Rüben-Saamen, garantirt echt u. keimfähig à R. 22 bei J. G. Mann & Söhne, Halle a/S.

Mit guten Wagen-pferden bester Sorte ist eingetroffen.
A. Jüdel, Halle, Leipzigerstraße 55.

Keimfähige Gurkenferne billigt bei W. Diez, große Ulrichsstr. 22.
Zu verkaufen ein 3 Monat alter Bull englischer Kreuzung in Gimritz bei Halle.

Halloren-Schwimm-Anstalt. Ergebnisse Anzeige. Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß unsere hinter der „goldenen Egge“ unter dem Wehre befindliche Schwimm-Anstalt vom heutigen Tage ab seinen Anfang nimmt und den 15. Mai der Schwimmunter-richt beginnt. Um zahlreichen Besuch bitten. hochachtungsvoll Die Schwimmmeister A. Vandermann, Fr. Vandermann, Chr. Gert. Halle, den 11. Mai 1865.

Freybergs Garten. Sonntag den 14. Mai Nachmittag und Abend Militair-Concert vom Musikcorps des 12. Thür. Husaren-Regiments.

Schlettan. Sonntag den 14. Mai großes Concert, gegeben von Herrn C. Wilgim, unter Mitwirkung des Herrn Gustav Drill, Gesangs-komiker vom Stadttheater zu Magdeburg, wozu freundlichst einlabet C. Peter.

Georgsburg bei Cönnern. Sonntag den 14. Mai von früh 5 1/2 Uhr Concert. Fr. Waap.

Tischmeier's Garten in Eisleben a/S. Sonntag den 14. Mai Nachmittags 3 1/2 Uhr Concert. Fr. Waap.

Familien-Nachrichten. Verlobungs-Anzeige. Die Verlobung unserer Tochter Auguste mit dem Kaufmann Herrn Gustav Seidel zeigen allen Verwandten, Freunden und Bekannten nur auf diesem Wege ergebens an. Deconom S. Müller und Frau. Eilenburg, den 9. Mai 1865.

Verlobungs-Anzeige. Als Verlobte empfehlen sich: Anna Hoffmann, Franz Jaensch, Zickeritz & Acherleben.

Todes-Anzeige. Heute Morgen 1 Uhr entschlief sanft und gottgegeben nach achtzigjährigem Krankenlager mein lieber Mann, unser guter Vater und Schwiegervater, der Kantor Karl Friedrich Mittag, im 54. Lebensjahre. Freunden und Verwandten zeigen wir diese Trauernachricht statt jeder besonderen Meldung an und bitten um silles Beileid. Lebendorf, den 11. Mai 1865. Die Hinterbliebenen.



Telegraphische Depeschen.

München, d. 11. Mai. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses brachte der Justizminister Bombard eine allgemeine Annahme für alle bayerischen Staatsangehörigen wegen der im Jahre 1849 verübten politischen Vergehen und Verbrechen, und Niederschlagung der Kosten. Die Amnestirten werden in die bürgerlichen und politischen Rechte wieder eingesetzt.

München, d. 11. Mai. Der in heutiger Sitzung des Abgeordnetenhauses eingebrachte Gesetzentwurf beantragt eine allgemeine Amnestie für alle bayerischen Staatsangehörigen wegen der im Jahre 1849 verübten politischen Vergehen und Verbrechen, und Niederschlagung der Kosten. Die Amnestirten werden in die bürgerlichen und politischen Rechte wieder eingesetzt.

Wien, d. 11. Mai. In heutiger Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde der Antrag Bergers, die Proteste der hiesigen Gerichtshöfe gegen die bei der Debatte über das Justizbudget von dem Abgeordneten Schindler gegen die Zulippflege erhobenen Vorwürfe einem besonderen Ausschusse zur Berichterstattung zu überweisen, abgelehnt.

Wien, d. 11. Mai. Von unrichtiger Seite wird berichtet, daß die Nachricht der „N. Fr. Pr.“ vom 9. d. Mts., Oesterreich habe in Berlin den Vorschlag gemacht, für die Verlegung eines Theiles der preussischen Marine nach Kiel eine entsprechende Reduktion der preussischen Landtruppen eintreten zu lassen, unbegründet sei. Das Wiener Kabinet habe einen derartigen Vorschlag gar nicht gemacht; vielmehr habe sich Preussen schon unter dem 17. April c. in der ersten Beantwortung der österreichischen Beschwerde vom 11. v. Mts. wegen Verlegung der preussischen Flottenstation nach Kiel bereit erklärt, die Stärke der preussischen Besatzungstruppen nach Verlegung der Marine-Station nach Kiel in entsprechender Weise zu vermindern, wenn Oesterreich darauf Werth legen sollte.

Wien, d. 11. Mai. Großfürst Michael Nikolajewitsch trifft mit seiner Gemahlin und Familie morgen hier ein und wird in der Hofburg wohnen. Von hier wird sich der Großfürst nach Darmstadt zum Kaiser Alexander, die Großfürstin nach Karlsruhe begeben.

Stuttgart, d. 11. Mai. Die Kammer der Abgeordneten hat in ihrer heutigen Sitzung mit 69 gegen 4 Stimmen die Abschaffung der Prügelstrafe und mit 76 gegen 5 Stimmen die Aufhebung der Kreisregierungen beschlossen.

Brüssel, d. 11. Mai. Wie man hört, wird sich ein Commissar von hier nach Berlin begeben, um an den Verhandlungen wegen des belgisch-preussischen Handelsvertrages Theil zu nehmen.

Paris, d. 11. Mai. (V. B. B.) Nach Berichten, welche vom Herzog von Persigny hier eingetroffen sind, hat der Papst ihm die Zusage gemacht, die Verhandlungen mit dem Könige von Italien in einer entgegenkommenden Weise wieder aufzunehmen. — Das Haus Rothschild wird einen Theil der neuen von ihm übernommenen italienischen Anleihe zur öffentlichen Subscription auflegen.

London, d. 11. Mai. Nach dem heute erschienenen Bankausweise beträgt der Notenumlauf 21,233,875 (Abnahme 369,525), der Baarvorrath 14,862,102 (Zunahme 182,128), die Notenreserve 7,374,950 (Zunahme 472,335) Pfd. St.

Aus der Provinz Sachsen.

— Sicherem Berechnen nach steht die Eröffnung der Eisenbahnstrecke von Halle bis Eisleben Ende Juni oder Anfangs Juli d. J. in Aussicht, wenn nicht unvorhergesehene Hinderungsgründe eintreten. Nach jeder Richtung hin sollen vorläufig drei Züge gehen.

— Der Decan der hiesigen philosophischen Facultät macht bekannt, daß die vom Dr. Giesecke, welchem im Jahre 1863 bei Gelegenheit seiner Jubelfeier das Ehren diploma als Doctor der Philosophie von hiesiger Universität erhalten, gestellte Preisaufgabe einer Bearbeitung aus dem Gebiete der Chemie erst in diesem Jahre und zwar durch den Stud. Bruno Graf aus Merseburg eine preiswürdige Lösung gefunden habe. Letzterer ist demnach in der Sitzung der philosophischen Facultät vom 6. Mai als Sieger begrüßt und ihm die Preissumme von 10 Fvdor. ausgezahlt worden.

— Die Polizeiverwaltung in Quedlinburg macht unterm 5. Mai bekannt, daß in dortiger Stadt immer mehr Personen an den Pocken erkrankten.

— Am 3. Pfingsttage wird im Schützenhause zu Langensalza ein Gesangsfest des „Thüringer Sängerbundes“ stattfinden.

— Am 30. April ist in Bleicherode ein im Auftrage des Bischofs von Paderborn angekauftes Grundstück zu einem katholischen Missionshause durch den bischöflichen Commissarius Zehrt aus Helligensfeld feierlich eingeweiht. Seit 300 Jahren, schreibt man dem „Magdeb. Corresep.“, ist bei dieser Gelegenheit zum ersten Male wieder in dieser Stadt katholischer Gottesdienst gehalten worden.

— Nordhausen, d. 8. Mai. Die Stadtverordneten haben 31,000 Thlr. zum Bau der ersten Section des neuen Gymnasiums und eine bedeutende Erhöhung der Gehälter der Lehrer bewilligt. — Betreffend den Bau der Halle-Nordhäuser Eisenbahn, hat das Ministerium auf die Gesuche der Stadt um Beschleunigung erwidert, daß die Aufschügungen im Eislebener Tunnel nicht gestatten, zu beurtheilen, ob die Eröffnung der Bahn bis Nordhausen noch dies Jahr werde möglich sein. — Wegen eines Wahlaufrufs vom Jahre 1863 waren 30 hiesige Bürger — darunter die Anwälte Justizrath Berndt, Ditzmann und Schotte — angeklagt, aber kürzlich auch in zweiter Instanz freigesprochen worden. Gegen die genannten drei Herren hat nun

die Oberstaatsanwaltschaft die Einleitung der Disciplinar-Untersuchung beantragt, der Ehrenrath hat sie beschloffen, und es steht nun am 2. Juni in Halberstadt in dieser Sache Termin an. (M. Pr.)

Gesetz-Sammlung.

Das am 11. Mai ausgegebene 17. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter Nr. 6065. den Allerhöchsten Erlaß vom 27. März 1865, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte an den Kreis Beesfow-Storlow in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung einer Chaussee von der Grenze der Kreise Lützen und Beesfow-Storlow innerhalb des letzteren Kreises des Regierungsbezirks Potsdam bis zum Anschluß an die Frankfurt-Leipziger Chaussee bei der Stadt Beesfow; unter

Nr. 6066. den Allerhöchsten Erlaß vom 3. April 1865, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte an den Major a. D. von Fiele-Wintler auf Wido- wits in Kreutz-Beuthen zu dem von demselben beabsichtigten Bau einer Chaussee vom Follhause Ober-Ragowitz durch das Dorf gleichen Namens und die Kolonie Ragowitz bis zum Anschluß an die Gleinitz-Königsbutter Chaussee bei Rabitz; unter

Nr. 6067. den Allerhöchsten Erlaß vom 3. April 1865, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung einer Gemeinde-Chaussee von Münsterbusch über Hübach, Dorf und Breinigerheide nach Cornelmünster im Regierungsbezirk Aachen; unter

Nr. 6068. den Allerhöchsten Erlaß vom 10. April 1865, betreffend die Vermäßigung des in dem Saßen von Pillau zu entrichtenden Saßengeldes; unter

Nr. 6069. den Allerhöchsten Erlaß vom 10. April 1865, betreffend den Tarif zur Erhebung der Schiffabgaben in der Stadt Königsberg; unter

Nr. 6070. das Privilegium wegen Ausgabe von 6,000,000 Thlrn. Prioritäts-Obligationen der Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn-Gesellschaft. Vom 12. April 1865.

Wollmarkt zu Halle a. d. Saale.

Die hohen Ministerien haben genehmigt, daß in diesem Jahre ein zwoeltägiger Wollmarkt, zwei Tage vor der Leipziger Wollmesse, zu Halle abgehalten werde. — Die Einrichtung geschieht besonders auf dringende Anregung der landwirthschaftlichen Vereine der productionsreichen Umgegend, welche reichliche Beschickung des Marktes zugesagt haben.

Für passende Einrichtungen werden die städtischen Behörden sorgen und die königliche Bank-Commandite, wie die Bank- und Expeditions-häuser der Stadt sind zu jeder Förderung und Erleichterung des Verkehrs bereit.

Der Magistrat der Stadt wird die Tage des Marktes, sobald sie festgestellt sind, öffentlich bekannt machen und wir bitten vorläufig, demselben Beachtung zu schenken.

Halle a. d. S., den 8. Mai 1865.
Die Handelskammer für Halle, Saalorte u. Eisenburg.

Verzeichniß

der in der Sitzung der Stadtverordneten am 15. Mai 1865 zu verhandelnden Sachen.

Anfang 4 Uhr.
Öffentliche Sitzung.

- 1) Regulirung eines Wassergrabens in den Pulverweiden.
- 2) Vorlage in Betreff der Halle-Sorauer Eisenbahn.
- 3) Unentgeltliche Verleihung eines Erbegräbnisses an die Diakonissen-Anstalt.
- 4) Jahresrechnung der Armenkasse pro 1862.
- 5) Vorlage in Betreff der Freilegung der Frankenstraße.
- 6) Bewilligung einer Termin-Entscheidung.

Geschlossene Sitzung.

Neuwahl eines Armen-Vorstehers.

Der Vorsteher der Stadtverordneten.

Freitisch.

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Am 11. Mai.

Beobachtungszeit	Barometer.		Temperatur.	Wind	Wagen.
	Stunde	Druck			
8 Morgs.	Haparanda (in Schweden)	333,6	1,3	S., schwach.	bedeckt, Regen.
"	Petersburg	330,4	3,6	Windstille.	bewölkt.
"	Moskau	329,1	4,8	NW., schwach.	heiter.
7 "	Königsberg	334,7	8,2	SO., schwach.	heiter.
6 "	Berlin	331,4	11,2	WSW., schwach.	Reg., gefr. Vor-mittag Regen, Nebel, Wetter-leicht, Nacht Regen 4,2 Pfd.
"	Torgau	330,2	11,8	SW., mäßig.	heiter, gefr. Ab-ends u. Reg.

Marktberichte.

Magdeburg, den 11. Mai. Weizen 50 — 40 1/2 Pfd pro Scheffel 84 Z. Roggen — Pfd. Gerste 33 Pfd pro Scheffel 70 Z. Hafer 25 Pfd pro Scheffel 50 Z. Kar-toffelspiritus, 8000% Traales, loco ohne Faß 14 Pfd.

Nordhausen, den 11. Mai. Weizen 1 Pfd 25 Pfd bis 2 Pfd 5 Pfd. Roggen 1 Pfd 12 1/2 Pfd bis 1 Pfd 17 1/2 Pfd. Gerste 1 Pfd 7 1/2 Pfd bis 1 Pfd 11 1/2 Pfd. Hafer 2 1/2 Pfd bis 1 Pfd 2 1/2 Pfd. Rindöl pro Centner 13 1/2 Pfd.

Berlin, den 11. Mai. Weizen loco 45 — 61 Pfd nach Qualität. Roggen loco 37 1/2 — 38 Pfd nach Qualität geford. Frühj. u. Mai/Juni 28 — 37 1/2 Pfd bez. u. G., Juni/Juli 38 1/2 — 37 1/2 Pfd bez. u. G., Juli/Aug. 39 1/2 — 38 1/2 Pfd bez. u. G., Sept./Okt. 40 1/2 — 39 1/2 Pfd bez. u. G., 1/2 Pfd. — Gerste, große und kleine 29 — 36 Pfd pr. 175 Pfd. Hafer loco 25 — 28 Pfd, fein volnrischer 28 Pfd ab Bahn bez., Lieferung pr. Frühj. 26 1/2 Pfd bez., Mai/Juni 25 1/2 Pfd bez., Juni/Juli 25 1/2 Pfd bez., Juli/Aug. 25 1/2 — 1/2 Pfd bez., Sept./Okt. 24 1/2 Pfd bez. — Erbsen, Kochwaare 52 — 57 Pfd, Futterwaare 48 — 50 Pfd. — Rüben loco 13 Pfd bez., Mai u. Juni 12 1/2 Pfd bez., Juli/Aug. 13 1/2 Pfd bez., 13 Br., 12 1/2 Pfd bez., Sept./Okt. 13 1/2 — 1/2 Pfd bez., Oct./Nov. 13 1/2 — 1/2 Pfd bez. — Leinöl loco 12 1/2 Pfd bez., Spiritus loco ohne Faß 13 1/2 Pfd bez., Mai u. Juni 13 1/2 Pfd bez., Juli/Aug. 13 1/2 Pfd bez., 2 1/2 Pfd bez., Juni/Juli 14 — 13 1/2 Pfd bez. u. G., 2 1/2 Pfd bez., Juli/Aug. 14 1/2 Pfd bez., Br. u. G., Aug./Sept. 14 1/2 — 1/2 Pfd bez., Br. u. G., Sept./Okt. 15

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.

Sitzung am 3. Mai.
 Hr. Brause legt ein neues Racometer (Milchprobier) vor. Dasselbe gründet sich auf die Eigenschaften der Milch in Schichten von angemessener Dicke für Lichtstrahlen ganz zu sein, eine Eigenschaft, die sie auch auf Wasser überträgt. Man misst zu dem Ende drei Cubiccentimeter Milch in ein parallelwandiges Glasgefäß, dessen innerer Durchmesser viercentimetermäßig 5 Millimeter beträgt, hält dies Gefäß unmittelbar vor das Auge und sieht damit nach einer Stearinterze, die ungerührt in der Entfernung eines Fußes von dem Auge aufgestellt ist. Ist die Flamme noch zu sehen, so misst man die Flüssigkeit in das Milchgefäß zurück, setzt noch ein Cubiccentimeter reine Milch hinzu und probirt wiederum. So fährt man fort bis man dahin gelangt ist, die Milch nicht gerade verschwindet. Eine empirisch entworfene Tabelle giebt dann endlich an, welcher Fettgehalt der Milch der verbrauchten Anzahl Cubiccentimeter entspricht. Bei einer reinen Kuhmilch bedarf man deren etwa 3,7. — Instrumente dieser Art sind bei den Herren Mechanikern Golla und Unbekannt im Preise von zwei Thälern zu haben.

Sodann berichtet derselbe über eine neue Modifikation des Schwefels, welche erhalten wird, wenn man den gewöhnlichen Schwefel mit Spuren von Jod, Kampfer, Paraffin, Naphthalin oder andern organischen Substanzen zusammenschmilzt. Derselbe ist vielfach die Eigenschaften des amorphen Schwefels, sie ist weich und plastisch, unstetlich in Schwefelsäurelösungen und z. B. fruchtig, die erste Keimung der Racunculaceen betreffend. Die Corollen oder Racunculaceen sind gesättigt und die ersten jüngeren Blattgebilde in eine gemeinsame Scheide eingeschlossen, aus der sie entweder herauswachsen oder die sie auch sprengen. Sodann gebent Derselbe des Blüthen-Dimorphismus der Primulaceen (*Primula officinalis*, *elatior*, *ris-nensis* etc.), auf welchen Darwin zuerst aufmerksam machte. Die kurzfristige Blüthenform bedarf der langfristigen, um Frucht zu bringen und umgekehrt. Derselbe Gesetzmäßigkeit hat in neuester Zeit nun auch F. Hildebrand an *Pulmonaria officinalis* beobachtet und durch Versuche bestätigt gefunden. Weiter macht eben Derselbe auf die außerordentliche Verbreitung der *Adoxa Moschata* im Sebnener Buche aufmerksam, welche von H. Garde in nicht so unmittelbarer Nähe von Halle angegeben wird. Das Pflanzen dürfte wohl nur der grünen Blüthe halber und weil es häufig mitten unter *Corydalis pumila*, *Anemone nemorosa* und ranunculoides wächst, deren Blüthen auf fruchtigem Spindeln je ebenfalls der *Adoxa* ähnlich sind, leicht übersehen werden. Jedenfalls ist sein Name, die Unberühmte, Unbeachtete ein gut gewähltes, weniger gut der Weisheit, da sich der Pflanzenreich auch an dem feischen Kraute kaum herausfinden läßt. Endlich zeigt Derselbe an, daß ein in botanischer Hinsicht wichtiger Fundort — das Mittelholz — nicht mehr ist. Schon vergangenes Jahr wurde die Art an die Bäume gelegt, jetzt soll man nun auch die Stubben heraus, um Alles in Acker zu verwandeln.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 11. bis 12. Mai.
Stadt Zürich. Die Herrn Kaufm. Kühmann a. Memmingen, Winger a. Jernhof, Spaltmann a. Köln, Brens u. Sohn a. Leipzig, Maul a. Offenbach, Sr. Rent. Trunette a. Berlin.

Bekanntmachung.

Nachdem eine Stelle des Magdeburgischen Freitages bei hiesiger Universität, deren Collatur der Ritterschaft des Saalkreises in seiner alten Begrenzung zusteht, vacant geworden ist, fordere ich, im Auftrage der gedachten Ritterschaft, berechtigte Bewerber auf, sich unter Beibringung

- eines Schulzeugnisses der Reife in beglaubigter Form,
 - eines den Anforderungen des Quäsur-Reglements der Universität entsprechenden Bedürfnigkeits-Zeugnisses, welches, wenn es von einem geistlichen Oberen oder vorgeordnetem geistlichen Aemte, beglaubigt sein muß,
 - eines Geburtszeugnisses,
- bis spätestens zum **15. Mai d. J.** bei mir zu melden und bemerke ich, daß nur solche Candidaten auf den Freitags Anpruch machen können, die im Saalkreise in seiner alten Begrenzung geboren sind.
- Halle, den 29. April 1865.
 Der königliche Landrath des Saal-Kreises.
C. v. Krosigk.

Bekanntmachung.

Die der Kirche zu Beesfeldau gehörigen Acker sollen von **Michaels d. J.** ab anderweit auf 6 oder nach Befinden auf 12 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet werden.
 Zur Abgabe der Gebote ist Termin auf **den 17. Mai d. J. Vormitt. 11 Uhr** in dem Gasthose zu Beesfeldau anberaumt, zu welchem Pachtlustige hierdurch eingeladen werden.
 Halle, den 10. April 1865.
 Der königliche Landrath des Saal-Kreises.
C. v. Krosigk.

Freiwillige Subhastation.

Das den Erben des **Johann Friedrich Carl Strich** gehörige, zu Steuden im Mansfelder Seekreise belegene halbe Bauergut nebst den bisher dabei bewirtschafteten 102 Morg. 131 □ Rth. umfassenden Pertinenz- und Wundeläckern, eingetragen in dem Hypothekens-buche No. 57 Dorf und No. 11 für Steuden nebst Inventarium, gerichtlich zu 16,040 \mathcal{R} . abgekauft, soll

Goldner Ring. Hr. Posthalter Nägler a. Gonnern, Hr. Fabrikbes. Ernst m. Fam. a. Neubeben, Hr. Buchhalter Heinrich a. Wettin, Hr. Edm. Wöhagen a. Witten, Die Herrn Kaufm. Schade u. Berend a. Wettin, Die Herrn. Fabrik. Reimert a. Berlin, Dolmen a. Gledbach, Frau Kaufm. Hoffmann a. Göthen.
Goldner Löwe. Hr. Zimmerm. Krieholz a. Köthen, Die Herrn. Kaufm. Reya a. Grefrath, Koch a. Meissen, Raue a. Magdeburg, Untrow a. Leipzig.
Stadt Hamburg. Hr. Hent. Graf Schulerburg a. Sangerhausen, Hr. Rittergutbes. Rothe a. Gai nau, Hr. Adm. Hofstros a. Wendelstein, Hr. Parz. tit. Decker a. Halberstadt, Hr. Ingen. Vogel a. Rottenburg, Hr. Günttelbes. Koch a. Braunschweig, Frau Lindenberg m. Tochter a. Kassel, Die Herrn. Kaufm. Richter a. Wettin, Eißel a. Magdeburg, Neuff a. Düsseldorf, v. Engel a. Grlutz, Franken a. Nagen, Gading a. Bremen, Decker u. Brie a. Leipzig, Bab a. Berlin, Hr. Dr. Dammann a. Dessau.
Mente's Hôtel. Hr. Reg.-Rath Laute a. Berlin, Hr. Art. Dr. Zerber m. Frau a. Hamburg, Hr. Fabrikbes. Teichfeld a. Warschau, Die Herrn. Kaufm. Weiß, Steidel u. Benjamin a. Berlin, Liebau a. Leipzig, Hr. Parz. Engelst. m. Tochter a. Bremen, Hr. Ingen. Matkos a. Chemnitz, Hr. Dir. Seine a. Aghentain, Hr. Cand. min. Kemig a. Weß.

Meteorologische Beobachtungen.

11. Mai.	Morgens 6 Uhr	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	329,98 Par. L.	330,76 Par. L.	332,30 Par. L.	331,01 Par. L.
Dampfdruck	5,16 par. L.	3,83 Par. L.	3,82 Par. L.	4,20 Par. L.
Rel. Feuchtigkeith	89 pCt.	44 pCt.	66 pCt.	66 pCt.
Luftwärme	12,4 C. Rm.	17,5 C. Rm.	11,8 C. Rm.	13,9 C. Rm.

Monats-Übersicht der Preussischen Bank.

gemäß §. 99 der Bank-Ordnung vom 5. October 1846.

A c t i v a.	
1) Geprägtes Geld und Barren	68,450,000 Thlr.
2) Cassen-Anweisungen und Privat-Banoten	1,700,000 "
3) Wechsel-Bestände	68,223,000 "
4) Lombard-Bestände	11,736,000 "
5) Staatspapiere, verschiedene Forderungen und Activa	13,804,000 "
P a s s i v a.	
6) Banoten im Umlauf	116,781,000 "
7) Depositen-Kapitalien	22,524,000 "
8) Guthaben der Staatskassen, Institute und Privatpersonen, mit Einschluß des Giro-Verkehrs	2,000,000 "

Berlin, den 30. April 1865.
 Königl. Preuss. Haupt-Bank-Directorium.
 Dechend, Schmidt, Kühnemann, Böse, Herrmann, v. Roenen.

am 29. Mai d. J. Vormittags 11 Uhr

in dem **Baarmannschen Gasthose zu Steuden** öffentlich verkauft werden, wozu Bietungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß Gebote sowohl auf die Grundstücke im Ganzen als auch im Einzelnen zu folgenden Theilen:

- das Gehöfte ohne Inventarium mit dem Planstücke 146 a u. b am Dölitzer Wege, 48 Morg. 161 □ Rth. haltend, abgekauft zu 9211 \mathcal{R} ;
- das Planstück 98 am Halle'schen Wege von 21 Morgen 24 □ Ruthen, abgekauft zu 2640 \mathcal{R} ;
- das Planstück 118 in der Schudengeube von 13 Morg. 90 □ Rth., abgekauft zu 1552 1/2 \mathcal{R} ;
- das Planstück 111 daselbst von 13 Morg. 36 □ Rth., abgekauft zu 1518 \mathcal{R} ;
- das Planstück 73 b am Deuschenthaler Wege von 6 Morg., abgekauft zu 750 \mathcal{R} .

angenommen werden sollen.
 Are und Bedingungen sind in dem II. Vormundschafts-Bureau No. 29 einzusehen.
 Halle a/S., den 22. April 1865.
Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.
Jacob.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Halle a. d. S., I. Abtheilung.
 den 5. Mai 1865 Vormittags 11 Uhr.
 Ueber das Vermögen der Firma Gebrüder **Sundermann** und über das Privatvermögen deren Inhaber, der Kaufleute **Moritz** und **Simon Sundermann** hier ist der Kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 5. November 1864 festgesetzt worden.

Zum einwilligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Friedrich Hermann Keil** hier bestellt. Die Gläubiger der Gemeinschuldner werden aufgefordert, in dem

am 27. Mai d. J. Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Balcke** im Gerichtsgebäude, Terminszimmer

Nr. 10, anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einwilligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von den Gemeinschuldnern etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihnen etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an dieselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 28. Juni d. J. einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer ewigen Rechte, eben dahin zur Konkursmasse abzugeben. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger der Gemeinschuldner haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtskräftig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 28. Juni d. J. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

am 4. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Balcke** im Gerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. 10, zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen, Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwälte **v. Nabeck, Schliekmann, Krusenberg, Göcking, Wilke, Niemer, Fritsch, Fiebigler, Glöckner, v. Bieren** und **Seeligmüller** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Jagdverpachtung.

Die eine Jagdparzelle der Feldmark Schiepzig, genannt Strickplan, soll für die nächsten 6 Jahre vom 1. Aug. d. J. ab öffentlich meistbietend verpachtet werden. Hierzu steht Termin am Mittwoch den 17. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr im **Loigt'schen** Saallokale, hieselbst an, zu welchem Pachtlustige unter den vor dem Termin bekannt zu machenden Bedingungen hierdurch vorgeladen werden.
Schiepzig, den 3. Mai 1865.

Der Orts-Vorstand.

Ich suche zum **sofortigen** Antritt einen **geübten** Expedienten mit guten Attesten.
Erfurt.
Panse,
Rechtsanwalt und Notar.

Das Haus, Halle, Mannische Straße Nr. 4, ist zu verkaufen. Näheres daselbst.

Eine Mühle mit 3 Mahlgängen, Del- und Schneidemühle, alles neu, Wasserkraft gut 11 1/2 Fuß Gefälle, 50 Morg. Acker und Wiesen, 2 Pferde, 6 Kühe, alles Andere komplett, ist mit 3000 \mathcal{R} . Anz. zu verk. oder gegen ein Haus hier zu vertauschen durch
Krüger, H. Ulrichsstraße Nr. 29.

Ein Grundstück mit 11 Morg. in der Nähe vom Bahnhof hier, zu jeder Fabrikanlage sehr passend, ist mit wenig Anz. zu verk. durch
Krüger, H. Ulrichsstraße Nr. 29.

Ein Haus mit 9 Stuben u. Zubehör nebst Garten ist mit 1000 bis 1500 \mathcal{R} . Anz. zu verk. durch
Krüger, H. Ulrichsstraße Nr. 29.

Ein **Geschäftshaus** in bester Lage zu verkaufen durch **G. Martinus.**

Zu verkaufen: Ein an lebhafter Straße gelegener Gasthof mit guten Gebäuden für den Preis von 4500 \mathcal{R} .; auf Verlangen kann auch Acker und Wiesen abgelassen werden. Zu erfragen bei **Geflein, Steinthor-Nr. 7.**

Pension.

Ein Paar Knaben oder Mädchen, welche hiesige Schulen besuchen sollen, finden zu Johanni 1865 freundliche und billige Aufnahme. Preis 64 \mathcal{R} . jährlich. Wo? sagt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener junger Mann sucht in einem **Stahl-u. Eisengeschäft** in Halle eine Stelle als Lehrling. Gefällige Offerten nimmt **Ed. Stückrath** in d. Exped. d. B. entgegen.

Ein hellbraun und weißgefleckter Hund, anscheinend Jagdhund, ist zugelaufen beim Handarbeiter **Gulenburg.** Gegen Erstattung der Futterkosten binnen 14 Tagen abzuholen.
Poplitz, den 11. Mai 1865.
Der Schulze Müller.

1 bis 2 Wipfel gute Schäl- u. Eß-Kartoffeln hat zu verkaufen **Höpert.**
Ziegelei bei Madegaß.

Dr. A. H. Heim, prakt. Arzt zu **Nürnberg** (Baiern), ist Spezialist in sämtlichen Geschlechts-Erkrankungen und ertheilt behufs deren gründlichen u. raschen Heilung schriftliche Consultation. Namentlich aber ist er durch seine 11jährige praktische Erfahrung, auf dem ganzen Continente, wie auf seinen Jahre langen Reisen in den transatlantischen Ländern gesammelt, mittelst eines neuen Arzneimittels im Stande, eine jede „Gonorrhoea“, welcher Dauer und Intensität solche sein mag, binnen längstens 16 Tagen gründlichst zu heilen, ohne irgend eine Spur nachtheiliger Folgen. — Briefe franco.

Auction.

Umzugs halber sollen auf dem Rittergute Böschchen bei Merseburg Donnerstag den 18. Mai von früh 10 Uhr ab: Meubles, Spiegel, Bilder, Haus-, Wirtschafts- und Ackergeräthe, Rutsch- und Geschirre, Fohlen, Jagdhund u. c. meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Wachhaus-Verkauf od. Verpachtung.
Eine schwunghafte Bäckerei, schönster Lage, ist unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt hierüber
Gönnern.
Jr. Ziefert.

Kosmos, Lebens-Versicherungs-Bank.

Nachdem Herr **Carl Hellwig** in Halle seinem Wunsche gemäß die **General-Agentur der Lebens-Versicherungs-Bank Kosmos** niedergelegt hat, habe ich die selbe den Herren

Schönau & Co. in Halle

übertragen.
Berlin, d. 11. Mai 1865.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung empfehlen wir die **Lebens-Versicherungs-Bank Kosmos** zum Abschluss von **Lebens-, Renten-, Aussteuer- und Begräbnis-Versicherungen.**
Agenten werden unter günstigen Bedingungen angestellt.
Halle, d. 12. Mai 1865. **Schönau & Comp.**

Echt holländische Möbel-Politur.

Mittels dieser ausgezeichneten, neuen Politur, nicht zu verwechseln mit dem bisherigen Möbelwachs, kann man alle Möbel billig und mit geringer Mühe so glänzend herstellen, daß sie völlig neu polirt erscheinen.

Dieses praktische Erzeugniß in Flacon à 4 \mathcal{S} . empfiehlt allen Hausfrauen aufs Beste:
Brüderstraße Nr. 16. **Carl Haring.**

Amerikanisches Fleckwasser.

Eine neue, helle, fast geruchlose Flüssigkeit zur sofortigen leichten Entfernung aller Flecken aus Seide, Wolle, Tuch und anderen Stoffen, sowie zur Reinigung von Lederhandschuhen. Dieses für alle Haushaltungen unentbehrliche Mittel empfiehlt in Flacon à 2 1/2 \mathcal{S} .
Brüderstraße Nr. 16. **Carl Haring.**

Ein sehr günstiger Gelegenheitskauf zur Erwerbung eines schönen **Landgutes** bietet sich jetzt, ertheilungshalber, in der Nähe von Leipzig dar. Dieses Gut hat in 2 Plänen einige 60 Acker (ca. 140 Morgen) fruchtbares Land, davon 6 Acker (13 Morgen) Wiesen, gute Gebäude, 4 Pferde, 16 Stück Rindvieh, mehr als vollständiges Inventar, das, wie überhaupt Alles auf dem Gute, in vorzüglichem Zustande ist, da der verstorbene Besitzer ein ausgezeichneter Landwirth war. Forderung nur 20,000 \mathcal{R} . — jedoch Anzahlung 10,000 \mathcal{R} . Reelle Selbstkäufer wollen sich in frankirten Briefen wenden an
H. G. Söhl in Leipzig, an der Pleiße 7.

Schönen Himbeer-Syrup à 6 1/2 \mathcal{S} .
im Quart 17 1/2 \mathcal{S} .
Himbeer-Limonaden-Extract das Quart 17 1/2 \mathcal{S} .
Kirschlaff mit Zucker eingedocht das Quart 12 \mathcal{S} .
Seltener Wasser, Sodawasser, Friedrichshaller Bitterwasser ic. empfiehlt
Carl Brodforb.

Reiner Apfelwein zur Kur 3 \mathcal{S} .
süßer Apfelwein 5 \mathcal{S} .
Moselwein zu Maitrank ic. 6 \mathcal{S} .
desgleichen Neckarwein 6 1/2 \mathcal{S} .
Moselblümchen 7 1/2 \mathcal{S} .
feiner Dürkheimer 10 \mathcal{S} .
Maitrank 10 \mathcal{S} .
ercl. Flasche bei
Carl Brodforb.

Rothe und weiße Fischweine, französische sowohl als rheinländische, die Flasche zu 10, 12 1/2, 15 \mathcal{S} .
Malaga und **Muscato** Büchel zu 15 \mathcal{S} .
Ungarwein, **Portwein** und **Madeira** 20 \mathcal{S} .
empfiehlt
Carl Brodforb.

Echt Bairischen Malzucker in gläsernen Platten empfang wieder
Carl Brodforb.

Cacao-Caffee, **Eichel-Caffee,** **Amerikanisches Caffee**mehl, echt homöopathisches **Gesundheits-Caffee** von Krause & Comp. hält stets vorrätzig
H. Ahrendt, Mühlensteinfabrik.

Gelbes Wachs kauft **Carl Brodforb.**

Photographie-Nahmen wieder in großer Auswahl und in den neuesten **Modern** das Stück von 9 \mathcal{S} . und 1 1/2 \mathcal{S} . an, bei **Abnahme von 100.** einen noch billigeren Preis, zu haben bei
Louise Biolo.

Seidenbücher von 5 \mathcal{S} . an bis zu den Elegantesten mit Beschlägen bei
Louise Biolo.

Ledermanschetten in vorzüglichem Leder in großer Auswahl empfiehlt billigst
Louise Biolo,
große Ulrichsstraße Nr. 9.

Ein stud. theol. im Elementarfache, sowie in den alten u. neuern Sprachen bewandert, wünscht Unterricht zu ertheilen. Näheres bei
Hrn. **Kesler,** gr. Klausstr. 10.

Soeben erschien und ist durch alle Buchhandlungen, in Halle durch **Richard Mühlmann,** Barfüßerstraße 14, zu beziehen:

Handbuch der Geographie

von **Dr. F. A. Daniel,**
Professor und Inspector adjunctus am Königl. Pädagogium zu Halle.
Zweite vielfach verbesserte Auflage.
Erste Lieferung, 8 Bogen. Preis — 12 \mathcal{S} .
Einer Empfehlung des rühmlichst bekannten Werkes bedarf es nicht, es wird nur hervorgehoben, daß diese neue Auflage eine durchaus berichtigte ist, so daß das Daniel'sche Werk als das einzige größere geographische Handbuch bezeichnet werden darf, welches auf **Neuheit und Vollständigkeit** Anspruch machen kann.
Die neue Auflage erscheint in ca. 25 schnell aufeinanderfolgenden Lieferungen à 12 \mathcal{S} .

Halle in der **Pfefferschen Buchhandlung** ist zu haben:

Adress-Buch über sämtliche Rübenzucker-Fabriken

und bedeutendste Raffinerien der **Zollvereins-Staaten** bis zum Jahre 1865 und über sämtliche Zuckerfabriken des **Kaiserthums Oesterreich.** Nebst dem Verzeichniß der, im Reg.-Bez. Magdeburg gelegenen Spiritus-Brennerien. Preis 1 Thlr.

Ein **Kutscher** wird zum sofortigen Antritt gesucht **Königsstraße Nr. 26.**

Mühlensteine.

Französische Bois de la Barre und **Bousiers,** aus den Brüchen von La Ferté; **belgische** zum Weizenmahlen und Roggenerschroten, wie **deutsche** aus den verschiedenen Brüchen empfiehlt unter Garantie
H. Ahrendt, Mühlensteinfabrik.
Neustadt Magdeburg.

Seidene Schweizer Müllegaze, Gussstahlbiller billigst bei
H. Ahrendt, Mühlensteinfabrik.

Eisenfeidel

in starker schöner Waare mit und ohne Zinnbeschlag empfiehlt billigst
die Glas- u. Porzellanhandlung von Gustav Ferber,
große Steinstraße 72.

S. Adam in Lyck, Agent für den An- und Verkauf von Häusern, Gütern u. c., empfiehlt sich unter Zusicherung streng reeller Bedienung bestens.

NB. Die **Villau-Königsberg-Lycker Bahn** (ostpreussische Südbahn) ist bereits im Bau begriffen und Gelegenheit zum Ankauf günstig. Frankirte Anfragen werden prompt beantwortet.

Geschäfts-Verkauf.

Eines Fabrikunternehmens wegen beabsichtigen wir unser am hiesigen Plage bestehendes **Strickgarn-, Posamentier- und Wollenwarengeschäft**, welches wir ein gros und ein detail betreiben, unter vortheilhaften Bedingungen an einen realen Käufer zu übergeben. Reflectanten ersuchen wir, sich mit uns direct in Verbindung zu setzen.
Salle a/S.
P. Colberg & Co.

Theodor Pfitzmann, Leipzig.

Neumarkt und Schillerstrasse.
Reichhaltiges Magazin sämtlicher
**Reise-, Reit-, Angel- und Jagd-Requisiten,
Hüte - Mützen - Stöcke - Regenschirme -
En-tout-cas - Joppen - Parfumerien
und Specialitäten.**
ganz in derselben Weise und Reichhaltigkeit assortirt, wie das frühere bestrenommirte
G. B. Heisinger'sche Lager.

Ein Buch für das deutsche Volk und seine Lehrer.

Als ein solches darf mit Recht empfohlen werden:
Handbuch der Geographie

von
Dr. H. A. Daniel.

Die vielfach verbesserte Auflage.

Die neue Auflage erscheint in ca. 25 aufeinander folgenden Lieferungen zum Preise von
12 Sgr. Die erste Lieferung ist vorrätzig bei

Schroedel & Simon in Halle.

Avertissement.

Nach Aufstellung unserer neuen Dampfmaschine sind wir nunmehr in den Stand gesetzt, alle einschlägigen Arbeiten, auch in Lohn, bestens ausführen zu lassen. **Fellen zum Schleifen** übernehmen wir in jeder Quantität, worauf wir die Herren Fellenhauermesser besonders aufmerksam machen. Abgabe hier und in Halle bei **Rein & Gellhorn** (Moritzthor Nr. 4), welche Commissions-Lager unserer Artikel halten.

**Fournier-Dampf-Schneidmühle bei Siebichenstein.
Rein & Meier.**

Merzlich geprüfter und genehmigter Haarbalsam.

Dieser von mir fabricirte Haarbalsam, welcher zugleich mit einer von mir präparirten Aufkommade angewendet wird, verhindert das Ausfallen der Haare, befördert den Haarwuchs, bringt auf kahlen Stellen das Haar wieder zum Vorschein und befördert dessen kräftiges Fortwachsen; auch werden Kopfschmerzen dadurch beträchtlich gelindert. Ich empfehle mich einem geehrten Publikum zu gefälliger Abnahme dieser Präparate, und versichere die zuverlässige Wirkung derselben, welche durch Atteste beglaubigt ist.

Preis des Haarbalsams à Flacon 12 Sgr., 8 Sgr., 6 Sgr.
Preis der Aufkommade à Flacon 6 Sgr. Gebrauchsanweisung folgt bei. Nur diejenigen Flacons werden für echt anerkannt, welche mit meinem Vetschast: „Carl Schlemmer in Zwenkau bei Leipzig“ gestempelt sind.

Commissionslager dieses Haarbalsams befinden sich bei Herrn **August Löwe** in Leipzig, Nikolaistraße Nr. 51, bei Herrn **Kaufmann G. Otto** in Borna und bei den Herren **Weis & Henke** in Dresden, Schloßgasse Nr. 11.

Carl Schlemmer in Zwenkau bei Leipzig.

Beste englische

Patent-Filze zu Dachbedeckungen

und zur Bekleidung feuchter Wände.

Preis pr. 1000 □ Fuss engl. 25 Th. Pr.

Niederlage auf dem Continent bei

J. H. Walkhoff, Hamburg.

Ein großer, prachtvoll gebundener geogr. Handatlas (Weimar, geogr. Institut, neueste Aufl., 70 Karten Imper.-Fol.) billig zu verkaufen
Dachritzgasse 7.

Ein neues **Pianino** u. ein geb. **Pianoforte** verkauft oder vermietet Grafweg 21, 1 St. l.

39 Stück, zusammen 540 laufende Fuß, 9-10" breit, 2" stark, buchene Karrbohlen liegen zum Verkauf. Näheres bei

Eigendorf, Leipzigerstraße 55.

Ein zweijähriger, 6-Flantiger Schraubenschlüssel, ist zwischen Dölan und Salz münde gefunden; derselbe ist abzuholen gegen Insektionsgebühren bei dem Schmiedemeister

Brauns zu Salz münde.

Zwei halbverdeckte Kutschwagen, gut gehalten, und ein Pianoforte, stehen wegen Umzugs des Besitzers zum Verkauf auf dem Domainen-Amt Wörlitz bei Kösteben.

Fetthammel-Auction.

60 St. fette Hammel sollen Montag den 15. d. M. Mittags 12 Uhr meistbietend unter dem Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Rittergut Naustz bei Atern.

Eine neunmündige Kuh steht zum Verkauf

Möglitz Nr. 22.

Auf der Domain **Sachsenburg** stehen nach der Schur zum Verkauf:

200 Stück Mutterschafe,

150 Stück fettschulterige Hammel,

50 Stück Lämmer.

Milch-Mesche.

gute braun glasierte, von allen Nummern, so

auch von weißen Flaschen hält stets Lager

G. Körber, am Graben.

Eisleben, im Mai 1865.

Ein fetter Ochse ist zu verkaufen auf

Dom. Granau.

Blasbälge bei F. Lange's Söhne.

Eine Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen engagirt tüchtige, mit dieser Branche möglichst vertraute Reisende für die Provinz Sachsen und erbittet Meldungen durch **Hrn. Altw. Taatz** an den Bahnhöfen.

Zwei Glasergesellen finden dauernde Stück-Arbeit bei
Julius Schrader, Glasermesser.
Neubeeßen bei Wörlitz a/S.

Ein Oekonomie-Verwalter mit 200 Th. Salair pro anno bei freier Station wird gesucht durch **C. A. Hofmann**, Dachritzgasse 13.

Ein tüchtiger nüchternen Kutscher wird bei gutem Lohne für ein Rittergut gesucht durch **C. A. Hofmann**, Dachritzgasse 13, 2 Trepp.

Ein stud. phil. wünscht Privatunterricht zu ertheilen. Näheres bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Eine ev. erfahr. Gouvernante, welche gute Empfehlungen aufzuweisen hat, in Wissenschaften, Religion, Sprachen, Musik unterrichtet, sucht baldige Anstellung. Anmelde. bittet man unter der Adresse A. Z. in Halle bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Affocié-Gesuch.

Ein Fabrikgeschäft einer benachbarten Stadt, welches sehr rentabel, der Vergrößerung fähig und keiner Coniunctur unterworfen, sucht zur Leitung des kaufmännischen Theiles einen Affocié mit ca. Th. 8-10,000 Einlage. Reflectanten wollen ihre Anfragen unter La. B. Nr. 6, auch ihr Alter u. c. beifügen und solche an **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. zur Beförd. gelangen lassen.

Eine Dame wünscht sich mit einigem Vermögen bei einem reinlichen Geschäft zu betheiligen oder eins dergleichen zu pachten. Offerten mit der Schiffr. Z. Nr. 30 bittet man bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Ein Oekonomie-Belehrling oder Volontair wird auf ein Rittergut gesucht. Näheres sagen **W. Beck & Albrecht** in Halle.

Ein unverheiratheter Mensch, der bei der Cavallerie gebient hat, kann eine sehr gute Stelle erhalten durch
Frau Hilpert
H. Sandberg Nr. 19.

Kellner-Gesuch.

Ein Kellner von bewährter Rechlichkeit wird per 1. Juli d. zur speciellen Leitung eines Hôtels ersten Ranges nach ausserhalb dauernd zu engagiren gesucht. Näheres auf frankirte Anfragen unter Chiffre F. # 1 poste restante Halle a/S.

Ein junger, bestens empfohlener Mann, welcher soeben seine Lehrzeit in einem Material-Geschäft beendete, sucht sofort oder zum 1. Juli eine Commisstelle. Gef. Offerten unter Adresse H. S. werden durch **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Zwei **Stellmacher-Gesellen** sucht
M. Scholz, Stellmachermeister in Eisleben,
Lange Gasse.

Kutschwagen-Verkauf

von **Carl Dörge**,
Wagenbauer und Schmiedemeister
empfiehlt seine selbst angefertigten Kutschwagen, welche nach neuester Construction gebaut.

Preis über

Jalousie-Wagen mit geschliffenem Glas 390 Th.

Vierfüßige Halbchaise mit Jalousie 240 -

Zweifüßige Halbchaise m. Rückst. u. Jalousie 200 -

Kleine zweifüßige Halbchaise 175 -

Doppelfüßiger Jagdwagen 155 -

Offene Droschken 115 -

Gegen Zahnschmerzen.

Zum augenblicklichen Stillen derselben ist **F. Schott's** neuerfundener „**Extract Radix**“ als sicherstes Mittel zu empfehlen.

Zu haben bei

A. Hentze, früher **W. Hesse**,
Schmerzstraße 36.

Ein starkes Arbeitsspferd steht auf meiner Koblenformerei in Paffenbors zum Verkauf.
Carl Brodtkorb.

Zeuser'sche Bade-Anstalt und Restauration.

Die jetzt ganz neu umgebaute Wellenbade-Anstalt, auf das Eleganteste und Bequemste, den Anforderungen der Neuzeit entsprechend, eingerichtet, giebt Bäder mit Douche und Brause im Preise:

Abonnement ganze Saison 6 Thlr.,
praenumerando für 1 Thlr. 12 Markten, } incl. Handtuch à Person.
sonst jedes Bad 3 Sgr.,

und wird, verbunden mit Restauration, welche neben guter Speisekarte vorzüglich bairisches Bier, bei prompter und reeller Bedienung, empfiehlt,

am 15. Mai eröffnet.

Durch vorzügliche Lage dieses Etablissements stets ein reizender und angenehmer Aufenthaltsort, ersuche ein hochgeehrtes Publikum um recht zahlreichen Zuspruch.

Halle, d. 9. Mai 1865.

L. Herm. Weineck.

Zum Einkauf von Geschenken
zu Geburtstagen, Polterabenden, Hochzeiten u. silbernen Hochzeiten etc. empf. sich die große Auswahl im **Präsent-Laden**, gr. Ulrichsstr. 42.

D. Lehmann's Brustlösende Bonbons und Magenstärkende Morzellen
erhielten in frischer Sendung Hr. Apotheker A. Hoffmann in München, Apoth. Schuster in Jelmis, Dr. S. G. Stöbe in Weissensee, Palmie in Merseburg, A. Ködel in Stumsdorf, C. Dieckhoff in Jelmis, H. Bretschneider in Colleda, F. F. Baum in Magdeburg, F. G. Sachler in Bitterfeld, Sachler in Brehna, F. G. Schmidt in Göthen, Loth in Wibra, F. G. Oswald in Sangerhausen, F. C. Hühig in Scheubitz, F. Lage u. C. Scharf in Brienen, W. D. Unger in Roslau, F. Liebers in Ectarsberga, Apoth. Helwig in Schaf-lädt u. Hr. Apoth. Gräfe in Weissenfels.

Hr. Joh. Hoff's Malz-Extrakt traf wieder ein.

Apfelsinen-Crème u. Maitrank-Bonbons empfiehlt stets frisch **D. Lehmann, Leipzigerstr. 105.**

Müllers Bellevue.

Sonnabend den 13. Mai Nachmittags 3 Uhr und Abends 7 Uhr

Letztes grosses Militair-Concert,

ausgeführt vom ganzen Musikcorps des 26. Infanterie-Regiments.

Programm.

- 1) Favorit-Marsch über das Lied: „Wie schön bist du“ von Sato.
- 2) Ouverture zu „Electra“ von Hertel.
- 3) Terzett a. „Der Freischütz“ von Weber.
- 4) 500,000 Teufel. Ballade von Graben-Hoffmann.
- 5) Fantasie dramatique aus Meyerbeer's „Hugenotten“ v. Rosenkranz.
- 6) Ballet-Polka von Strauß.
- 7) Ouverture a. „Die Wallfahrt nach Ploermel“ von Meyerbeer.
- 8) Erinnerung an Wagner's „Tannhäuser“ von Hamm.
- 9) Präludium. Ballade, Chor u. Tanz a. „Das Fensional“ von Suppe.
- 10) Troubadour-Fantasie von Bohné.
- 11) „Aux belles Dames“. Polka-Mazurka von Michaelis.

Entrée à Person 3 Sgr.

F. W. Prantsch.

Rheinische Traube,

gr. Märkerstraße 14, resp. Heiner Berlin.

Von heute ab sind auch meine unteren Räume für Wein-Restauration comfortable eingerichtet und halte dieselben meinen geehrten Gästen hinsichtlich ihrer Fühlen Lage, bei jetziger warmen Jahreszeit, bestens empfohlen.

Peter Broich.

Dr. Pattison's Gicht- und Rheumatismuswatte,

in Packeten zu 8 u. 5 Sgr. Allein acht bei Herren **Helmhold & Co.**, Leipzigerstr. 109, in Halle, **Anton Wiese** in Eisleben, **C. A. Knorr** in Wiehe u. **Carl Friedr. Straube** in Jörbig.

Vieler Fettbücklinge, Geräucherter Spickaal bei C. Müller am Markt.

Photographische Anzeige.

Die Portraits von Präsident **Lincoln** und General **Grant** (groß und kleines Brustbild) sind bei mir zu haben und befinden sich in meinem Schaufenster.

A. W. Assmann, Seifstraße 34.

Aetznaatron z. Seifekochen bei **Helmhold & Co.**, Leipzigerstr. 109.

Anzeige. Saure Gurken hat noch billig abzulassen Herrmann Thiele in Ulsleben a/S.

Leipziger Liederhalle.

Im Saale des Herrn Rauchsuss in Demitz.

Sonntag den 14. Mai und

Montag den 15. Mai.

Grosse

humoristisch-musikalisch-

declamatorische Soirée,

gegeben vom Gesangskomiker Herrn **Louis Carlsen** nebst Gesellschaft.

Anfang 7 Uhr. Entrée 2 1/2 Sgr.

Hierzu ladet ein **Rauchsuss.**

Das Nähere besagen die Programms.

Bauers Felsenkeller in Giebichenstein.

Sonntag den 14. Mai Concert.

Entrée à Person 1 Sgr. 3 Pf.

Aufang 3 1/2 Uhr. Hoffmann.

Es ist eine Wohnung zu vermieten von 7 Stuben, 3 Kammern, Küche u. and. Zubehör, 2 Treppen hoch, und den 1. Juli zu beziehen Brüderstraße Nr. 13.

Eine junge neumilchende Kuh mit 2 Kälbern steht zu verkaufen in Giebichenstein Nr. 14.

Gebauer-Schwefelsche Buchdruckerei in Halle.

Bad Langenberg bei Ger. Wasserheilanstalt, Fichtennadel-Bäder, homöopath. Kuren.

Logis, Kost, Bäder und ärztl. Behandlung wöchentl. 5 bis 6 1/2 Th. Prospekte verschießt gratis. Dr. **Blau**, hom. Arzt u. Dir. der Anst.

Eine große Werkstatt für Feuerarbeiter sammt Wohnung zu vermieten durch **G. Martinus.**

Für Hauswirthe.

Niederlagsräume für ein Rohproducentengeschäft werden zu pachten gesucht. Gef. Adressen werden bei **Ed. Stückerath** in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Sommer-Theater in Halle.

Eröffnung der Sommer-Saison Sonntag den 21. Mai. Das Personal ist ein ganz neu engagirtes und zählt tüchtige Kräfte.

Regisseur: Herren **Fröhlich** und **Wagner.**

Erster Liebhaber: Herr **Wagner.**

Erster Komiker: Herr **Hempel.**

Erste Liebhaberin: Frä. **Bindenberg, Frä. Pösch, Soubrette: Frä. Szapanska.**

Es kommen hauptsächlich Lustspiele, Operetten und Singspiele zur Aufführung.

Abonnements-Bedingungen:

Ein Parterreplatz gültig für die ganze Saison 12 Th., Anzahlung 6 Th., die andere Hälfte Mitte der Saison. Ein Duzend Billet zum Parquet (Kostenpreis 10 Sgr.) 1 Th. 18 Sgr. Zum ersten Platz das Duzend 1 Th. 6 Sgr.

Das Theaterbureau befindet sich kleiner Sandberg Nr. 20 und ist nur an den Vormittagen geöffnet. Abonnementsbillets sind auch im Gergaren-Geschäft des Herrn **Schmidt** zu haben.

Meinen Freunden und Bekannten die ergebene Nachricht, daß ich vom 1. Oct. d. J. an die Theater-Direction in Rostock übernommen habe.

Carl Bönicke.

Ammendorf.

Sonntag Gesellschaftstag, Omnibusfahrt. Natsh.

Hohenthurm.

Sonntag den 14. Mai ladet zum **Streich-Concert**, ausgeführt von Herrn **Louis Krabbes**, ergebenst ein.

Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Nach dem Concert **Ball.**

W. Weber.

Passendorf.

Die jungen Mädchen von hier laden zum Sonntag den 14. d. M. zum Tanz und Kränzchen freundlichst ein.

Serzlichen Dank

allen Denjenigen von nah und fern, die uns bei unserm Ehejubiläum, den 7. d. Mts., beehrten, auch uns so viele werthvolle Geschenke überbrachten. Besonders noch Dank dem Hrn. Superintendenten **Tänger** für die trostreiche und herrührende Rede, die derselbe gegen uns aussprach, möge Gott Allen ein reichlicher Vergelter sein. **Schwäb. Chr. Göze** und Frau.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)



Politisches und
für Stadt

literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Bierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 1/2 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 111.

Halle, Sonnabend den 13. Mai
Hierzu zwei Beilagen.

1865.

Deutschland.

Berlin, d. 11. Mai. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Unteroffizier Kaminski vom 1. Leib-Gularen-Regiment Nr. 1 und dem Bauereigehilfen Otto Pelzer zu Wierath im Kreise Griebenroich die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses war der erste Gegenstand der Tagesordnung der Bericht der Budgetcommission über den Etat der Bergwerks-, Hütten- und Salinen-Verwaltung für 1865. Ref. v. Carnall, Abg. Dr. Becker spricht ausführlich über den Verkauf der Sayner Hütte. Dieselbe habe in den letzten Jahren einen Ertrag von 70—80,000 Thlr. gebracht, und plötzlich habe man erfahren, sie solle an Krupp in Essen für 400,000 Thlr. verkauft werden. Sogleich habe die Bochumer Gesellschaft für Gußstahl-Fabrikation 100,000 Thlr. mehr geboten, und es hätten sich noch andere Bewerber gemeldet. Trotzdem habe die Regierung in Privat-Unterhandlung das Werk an Krupp für 500,000 Thlr. verkauft. Dieses Verfahren, den Herrn Krupp in seinem Bestreben, die Gußstahl-Fabrikation zu seinem Monopol zu machen, zu unterstützen, sei dem öffentlichen Interesse nicht dienlich, und den Staatsfinanzen sei nur der Verkauf in öffentlicher Licitation dienlich. Regierungs-

um das Wort hat, nachdem Grabow einem andern Redner das Wort bereits ertheilt hatte. Graf v. Bethusy, der Kultusminister Stavenhagen, Gneist und andere sprachen für das unbedingte, Dunder für das bedingte Recht der Regierung zur Ergriffung des Worts. Die Sache wurde beigelegt, da der Kultusminister für seinen Commissar das Wort nach dem von Grabow bezeichneten Redner erbat. Das Haus nahm schließlich den Antrag Leue auf Tagesordnung an und verwarf damit den Antrag Ernsthausen. Den Schluß der Sitzung bildeten Petitionsberatungen. Nächste Sitzung Sonnabend 10 Uhr. Tagesordnung: Etatsberichte und Petitionen.

In der Sitzung der Budgetcommission des Abgeordnetenhauses am 6. Mai wurde der erste Theil des Justiz-Etats erledigt. Bei Gelegenheit des letztern beschloß die Commission, die von der Regierung geforderten Gehaltszulagen für die Ober-Staatsanwälte bei den Gerichten 2. Instanz und beim Ober-Tribunal abzulehnen.

Die Feudalen im Abgeordnetenhause, schreibt die „Magd. Ztg.“, sollen seit einiger Zeit mit dem Gedanken umgegangen sein, ihre Symptorien für die Arbeiter dadurch fund zu geben, daß sie eine parlaments-tarifche Strike machen und mit einem Proteste gegen die Majorität des Abgeordnetenhaus verlassen. Da sie aber dadurch bei ihrer geringen Zahl nicht aufhalten würden, haben Besondere lächerlich zu machen. Es heißt auch, und Blanckenburg in das Herrenhaus Kräfte zuzuführen. Wir möchten den geeigneter dazu vorschlagen. „A. Ztg.“ geschrieben: Großes Aufsehen verurtheilt die Verlesung des hiesigen Ober- als Schriftsteller unter dem Namen an die Regierung in Legniz. Darum im konservativen Sinne gilt, ebung des Breslauer Domicils zugleich Director eines Versicherungs-Instituts den Charakter einer Strafe um so er als erster Abtheilungsdirigent beim in Range zunächst stand. Da keine geworden sind, so schreibt man dies Betroffenen zu.

(trockener) Wechsel noch als Schuld von dem Ober-Tribunal im Wege der worden, nachdem das Appellations mit Hinblick auf Artikel 83 der Wechsel zu der dort angegebenen Bereicherungs-Dieses Erkenntnis hat das Ober-Tribunal des trockenen Wechsels alle Erforder und unter solchen Umständen sei die Anforderung ruhenden Klage vollständig Wechsel ausgesprochene Bekenntnis, des fanges müsse der Schuldner so lange nicht den Beweis geführt, daß ihm nicht zugegangen sei. Diese Entschel (Sola) Wechsel, nicht aber die gego-

stimmung sollen die Capitans zur Regiments-Commandeurs mit Ober- und die Corvetten-Capitans in der Regel den Major-Rang haben. In der Stellung der zur Zeit mit dem Range eines Oberst-Lieutenants beliebigen Corvetten-Capitans wird dadurch nichts geändert.

Das Hauptfeueramt zu Gumbinnen hat, wie die „Pr. Bitt. Ztg.“ mittheilt, mehreren Brennerei-Besitzern in seinem Bezirke, welche